

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Preizelle 20 Pf.,
im Reclamezettel 50 Pf.
Haupt-Geschäftsstelle: Wilsdrufferstr. 40.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 5992.
Für Rücksendung nicht bestellter Manuscripte
übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**
Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Setzungs-Preis:
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50,
mit Dresdener fliegende Blätter Mk. 1.90.
Für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf.,
mit Wochblatt 60 Pf.
Für Ost- u. West-Pr. vierteljährlich Mk. 1.80 resp. 1.62
Deutsche Preisliste: Nr. 4913. Oester. 5380

Prompte Lieferung.

E. M. Stopf, Emailleschilder-Fabrik, Comptoir- und Verkaufsstelle:
Dresden-A., Wilsdrufferstrasse 25. II.

Billigste Preise.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten,
mit der Verlosungsliste Nr. 7 auf Seite 9.

Wahlrechtsänderungen.

(Eine Betrachtung zum sächsischen Wahlgesetz.)

Man schreibt uns:
Robert von Mohl, der berühmte Staatsrechtslehrer und hervorragende Staatsmann, ein Mann von ausgesprochen gemäßigten Meinungen, hat in seinen Untersuchungen der Kriterien, nach denen das Wahlrecht zu verleihe sei, die größere oder geringere Befähigung am Wahlrecht nach Maßgabe des Vermögens den vornehmsten aller Kriterien genannt. Man wird dem großen Gelehrten unbedingt Recht geben müssen. Denn die Eigenschaft, die den Staatsbürger allein des Wahlrechts würdig macht, die Fähigkeit, läßt sich nach dem höheren oder geringeren Einkommen eines Menschen nicht bemessen. Ganz abgesehen davon, daß das Vermögen vieler nicht erworben, sondern ererbt ist, ganz abgesehen ferner davon, daß die Thätigkeit in vielen Berufen und vornehmlich die Möglichkeit der Erlangung eines großen Vermögens oder Einkommens ausschließt, ganz abgesehen schließlich davon, daß große Vermögen vielfach durch Glücksumstände oder auf unwürdige Weise erworben werden, ist die Erlangung einer günstigen Vermögenslage vor Allem abhängig von der größeren oder geringeren Entwicklung des Erwerbssinnes, einer für das Individuelle selbst gewiß sehr nützlichen Art der Begabung, die aber keineswegs als ein Kriterium für die Fähigkeit, das was das Staatswohl am besten fördert, zu erkennen, anzusehen ist. Im Gegentheil: je entwickelter der Erwerbssinn, also die Fähigkeit, zu erkennen, was das eigene Wohl am ehesten fördert, ausgeprägt ist, desto mehr läuft die Fähigkeit, das Recht Aller gegen einander nach den Grundsätzen der Billigkeit abzuwägen zu können, Gefahr, zu verkümmern. Der Ausgleich der Interessen gegen einander ist aber die oberste Aufgabe des Staates und wer — sei es auch nur in der bescheidenen und mittelbaren Thätigkeit des Wählers — an den Staatsgeschäften theilnehmen will, muß den Staat in dieser Aufgabe unterstützen.

Nun wenden die Anhänger des plutokratischen Systems ein, daß das höhere Wahlrecht den größeren Einkommen nicht wegen der Voraussetzung größerer politischer Fähigkeiten gegeben werden soll, sondern wegen der thatsächlichen größeren Leistungen für den Staat. Wir wollen uns einmal auf den Standpunkt stellen, daß das Wahlrecht nach Leistungen bestimmt werden soll, wie wohl es der modernen Auffassung von dem Wesen des Staates schmerzhaft widerspricht, daß der Staat politische Rechte als einen Entgelt verleihe. Aber selbst bei dieser, die Staatshoheit herabdrückenden Auffassung, ist die Verleihung des Wahlrechts nach plutokratischen Grundsätzen noch nicht gerechtfertigt. Denn die Leistungen des Staatsbürgers für den Staat sind doch mit den Steuerleistungen noch lange nicht erschöpft. Mit der Bestimmung des Wahlrechts nach diesen Leistungen dürfte, wir möchten sagen, der Finanzminister am zufriedensten sein. Nun kommt aber der Kriegsminister mit gutem Rechte: „Ich finde es billig, daß diejenigen das höchste Wahlrecht genießen, die dem Staate die meisten und kräftigsten Soldaten liefern, also der Bauernstand.“ Es könnte der Minister für Handel und Gewerbe sagen: „Das höchste Wahlrecht kommt Denjenigen zu, die die meisten Arme in Bewegung setzen, um die Industrie des Landes zu fördern. Es ziemt sich also, daß der größere Handwerkermeister, der 20 oder 30 Arbeiter beschäftigt, aber nur 5000 Mark Einkommen hat, ein höheres Wahlrecht erhalte, als der Rentner, der ein Einkommen von 8000 Mark verleiht.“ Der Minister für Cultus und Unterricht könnte darauf hinweisen, daß diejenigen, die die geistige Ausbildung der Jugend zu leisten haben, dem Staate Leistungen erweisen, die mit ihrem

Einkommen nicht im Einklange stehen, daß also der Universitätsprofessor und der Lehrer, die wenige tausend Mark Jahreseinkommen haben, doch wohl ein höheres Wahlrecht genießen müssen, als der ebensoviel verdienende Kaufmann. Umgekehrt sind für den Minister für Verkehrswege und für den Postminister die Fabrikbesitzer, Speditoren, Geschäftsreisenden u. s. w. von ihrem Standpunkte aus Männer, die für den Staat ungleich mehr leisten, als alle Gelehrten der Welt.

Wir könnten die Vergleiche beliebig vermehren, denn die Anforderungen des modernen Staates an die Staatsbürger sind so mannigfaltig, daß jedes Individuum dem Staate mehrere Leistungen zu gewähren hat, Leistungen insofern, wie je nach Verstand, Vermögen, Körperkraft, Intelligenz u. s. w. nach Art, Zahl und Umfang völlig von einander verschieden sind. Viele Leistungen nach ihrer Wichtigkeit für den Staat gegen einander abzuwägen, ist eine Unmöglichkeit. Die Höhe einer dieser Leistungen aber zu dem allein bestimmenden Maßstabe für das Wahlrecht zu machen, und die anderen Leistungen nicht zu berücksichtigen, ist eine Ungerechtigkeit, die noch nicht dadurch gerechtfertigt wird, daß man bestimmte Erfolge zu erreichen hofft.

Wir bedauern darum lebhaft den Versuch, den das Königreich Sachsen zu unternehmen sich ansieht. Wir sind an sich wohl dafür, daß der Einfluß der Socialdemokratie zurückgedrängt wird, wir halten es sogar für möglich, daß dies auch auf dem Wege der Wahlreform geschieht. Dann aber muß man für die Höhe des Wahlrechts die politische Fähigkeit bestimmend sein lassen, deren größeres oder geringeres Vorhandensein man nach Alter, Beruf, Bildung, Familienstand, Thätigkeit in Ehrenämtern u. s. w. präsumiren kann. Wenn man aber in einem Zeitalter, in dem die Abneigung gegen den politischen Einfluß des Capitals ungleich stärker ist, als sie es in der Zeit war, in der Mohl seinen am Eingange dieser Betrachtung erwähnten Anspruch niederschrieb, die Wahlgesetzgebung in plutokratischer Sinne ändert, so erwirbt man sich damit am allerwenigsten den Dank derjenigen, denen die Bekämpfung der staatszerstörenden Macht der Socialdemokratie eine ernste Aufgabe ist, die sie sich nicht gern durch unzumessige und übereilte Maßregeln erschweren lassen.

Deutschland.

— **Mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers an den Jarzen** wurde der ehemalige deutsche Botschafter für Petersburg, Generaladjutant v. Werder, betraut, der sich, einer Einladung des Kaisers Nicolaus folgend, dieser Tage nach Petersburg begeben hat. Herr v. Werder sollen ganz besondere Auszeichnungen zugeordnet sein.

— **Der Kaiser hat** der neugegründeten Abtheilung Hamburg des Deutschen Colonialvereins, die sich dementsprechend zu Gunsten der Plattenpläne ausgesprochen, auf ein an ihn gerichtetes Duldigungstelegramm folgende Drahtantwort gegeben lassen:

„Ich und der Abtheilung Hamburg der Deutschen Colonial-Gesellschaft danke ich für die mir anlässlich des Beginnes Ihrer Thätigkeit dargebrachte Huldigung. Möge es der Abtheilung gelingen, dort, wo ich unsere überlegenen Interessen concurrenz, der Rathwendigkeit auf baldige Schaffung eines ausreichenden Schutzes dieser Interessen Anerkennung in weiteren Kreisen zu verschaffen.“

— **Der Kaiser und das Verbot des Getreidezeitungsverkehrs.** Nach der „Staatsd. Ztg.“ soll sich der Kaiser nach dem Beschlusse des Provinziallandtags am Donnerstag im Cercle von einigen Gästen bei der Besprechung über den Stand des Vorkrieges von einigen Gästen die unangenehmsten Wirkungen des Vorkrieges in der Getreide haben auseinanderzusetzen lassen. Der Kaiser habe darauf erwidert: „Dann verbotet doch den Getreidezeitungsverkehr!“

— **Das Verbot des Getreidezeitungsverkehrs.** Die Börsen-Commissions des Reichstages nahm am Sonnabend mit 12 gegen 9 Stimmen, trotz des Widerstandes der Regierungsveteren, den nationalliberalen Antrag auf Verbot des Getreidezeitungsverkehrs an. Möglicherweise wird hieran die ganze von Millionen von Vaterlandsfreunden heiß ersehnte Börsenreformvorlage scheitern. — Hierzu wird uns aus Berlin, 24. Februar, geschrieben:

Das Verhalten der nationalliberalen Vertreter in der Börsen-Commission des Reichstages, der Abg. Dr. Baasche, Vlade und liberalen Fraktionsmitglieder zur Sprache gebracht werden. Derjenige Theil der Nationalliberalen nämlich, der nicht mit den Agrariern und Doppelwährungsmännern sympathisirt, ist nicht beonnen, einem Verbot des Terminhandels in Getreide u. s. w., dessen Zulassung wesentlich jene drei Herren veranlassen, im Plenum zu bestimmen; er erachtet überhaupt die allgemeine Stellungnahme der Commissionsmitglieder gegen die Börse für nicht zuträglich. — Solche Fraktionsänderungen haben möglicherweise keinen praktischen Werth, denn nach der heutigen Erklärung des Staatssecretärs v. Boetticher in der Börsen-Commission, der auf Befragen die Meinung, die Regierung werde die Erklärung der Commission abgeben, ausweisend behandelte (Der Bundesrath entscheidet sich vor der zweiten Sitzung des Plenums. Die Aeußerungen einzelner einzelstaatlicher Minister seien zwar als Symptome bedenklich, aber nicht maßgebend.) steht die Reform auf des Kaisers Schreibtisch.

— **Fürst Bismarck**, der, wie bereits mitgeteilt, dieser Tage eine Deputation aus Halle empfangt, bemerkte im Laufe des Gesprächs unter Bezugnahme auf die Vorwürfe, welche von französischer Seite gegen Deutschland erhoben sind, und daß man sich nicht scheue, den deutschen Soldaten gemeinen Diebstahl nachzujagen:

„Was wollen Sie, meine Herren, Krieg ist Krieg. Wenn der Soldat friert, muß er sich wärmen, und wenn er sonst nichts weiter findet, muß er zu Mahagonimöbeln greifen. Was kann doch nicht verlangen, daß ein Soldat im Felde bei lebendigem Leibe erstickt, um den Franzosen sterben zu lassen? Hier sind Ihre Mahagonimöbel! Was aber die Uhren anbelangt, nun ja, in manchen Quartieren waren überhaupt keine da, in anderen aber, da waren drei oder vier vorhanden. Politische Bänkelsänger muß immer zu jeder Zeit da sein, und in reiner Verhöhnung dieser Thätigkeit mag es vielleicht gekommen sein, daß eine Uhr in ein anderes Quartier getragen ist. Aber Uhren stehlen? Der preussische Infanterist, der schon genügend bezahlt ist, wird sich hüten, seinen Arsen mit einer schweren Bronceuhr, die doch nur einen Werth von höchstens 100 Mark hat, zu beschweren und sich mit dieser unnützen Last herumzuschleppen.“

— **Ueber die Umgestaltung der vieren Bataillone** will ein Leipziger Blatt wissen, daß jedes Armeecorps zwei neue Regimenter, das 12. (sächsische), welches drei Divisionen hat, aber drei neue Regimenter erhält.

— **In Sachen Koke** hat das Obergericht des 18. Mannen-Regiments in Hannover sein Urtheil gesprochen. Obwohl dasselbe geheim gehalten wird, bis die kaiserliche Bestätigung erfolgt ist, glaubt man, daß dies jedenfalls letzte Urtheil für Herrn v. Koke wiederum sein günstiges gewesen ist.

— **Herr v. Dieß-Daber** leugnet, daß er von den Herren Herrn v. Hammerstein-Vogten und v. Bennigsen gesagt habe: „Die Herren können uns sonst was!“ Er habe nur gesagt, die Herren „können uns sonst was“. Demgegenüber erklärt sich der Berliner Correspondent des „Hann. Courier“ jedoch bereit, endlich zu erklären, daß Herr v. Dieß-Daber unter dem lauten Beifall seiner Zuhörer wörtlich gesagt hat: „Die beiden Herren können uns sonst was!“ — Es müßten aber auch sonst Zeugen für die Aeußerung des Herrn v. Dieß-Daber vorhanden sein, wenigstens erfahren die „H. R. N.“ von untrügender Seite, daß der Minister Herr v. Hammerstein es abgelehnt hatte, der Einladung des Vereins der Spiritusfabrikanten zu ihrem Festmahl zu folgen, falls Herr v. Dieß dabei anwesend sei. Auf Ersuchen der Vereinsmitglieder ist Herr v. Dieß dann dem Festmahl ferngeblieben.

— **In der Berliner Confectionenbranche** ist die Arbeit am Montag wieder überall aufgenommen worden. Die Beschlüsse der Freitagsoberparlamenten, die sich gegen die Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen, wurden nicht befolgt. — Die Fünfercommission der Schneider und Schneiderinnen giebt im „Vorwärts“ bekannt, daß aus Sammlungen für die Streikenden 87 000 Mk. eingegangen und an Unternehmungen 42 000 Mk. verausgabt worden sind. Um die Differenz zu decken, müßte die entsprechende Summe aus Darlehen aufgenommen werden. Die Commission ersucht um Fortsetzung der Sammlungen, um die Rückzahlungsverpflichtung zu erfüllen. Die Gegner des Ausgleichs hatten in verschiedenen Versammlungen das Gerücht verbreitet, daß große Summen aus dem Ausland für die Streikenden eingegangen sind. Aus diesem Anlaß kam es am Sonnabend zu Ausschreitungen. Eine Anzahl Ausländer erschienen auf dem Geschäftsbüreau in der Annenstraße und verlangten härtere Unterstutzung. Der Fünfercommission warf man Verwahr an der Sache, Befehlzung von Seiten der Confectionäre z.

Kunst und Wissenschaft.

— **Königl. Hoftheater Neustadt.** Des Schiller's Caelus 8. Abend: „Die Jungfrau von Orléans.“ Das war gestern ein erquickender Abend! Dieses den reifsten, lautersten Schöpfungen des Schiller'schen Genies zuzuzählende Werk fand eine ihm angemessene Darstellung, wenn man von Kleinigkeiten absteht. Leider giebt es in der Kunst keine Kleinigkeiten, am allerwenigsten auf der Bühne, und gerade Kleinigkeiten sind es, die die Illusion auf die fühlbarste Art zerstören. So hätte z. B. zwischen dem 4. und 5. Auftritt des 2. Actes eine längere Zeit die Bühne leer bleiben müssen. Eben ist Johanna mit den Rüstern zum Kampf mit den Feinden abgezogen, als auch schon die englischen Soldaten über die Bühne fliehen. In demselben Augenblick! Das Publikum muß doch Zeit haben, sich die Kampfszene abheben auszumalen. Und dann — wenn die englischen Soldaten fliehen, fliehen sie doch nicht just über dieselbe Stelle, auf der noch eine Viertel Minute vorher die Gegner standen! Die Scenerie müßte umgeschaffen werden. Das ist eine nicht nöthig erscheinende, hinzugefügt soll nur noch werden, daß es nicht nöthig erscheinend, daß sich, wenn Johanna sich in ihrer Seele besetzt fühlt, die Fliesen auch auf ihrem Kleide markiren. . . Der Fußboden dürfte in Rücksicht auf das Niederstürzen Johannas schon etwas reiblicher sein, damit das weiße Kleid nicht die Spuren des Niederstürzens allzu deutlich an sich trage. Das macht einen ärgerlichen Eindruck.

Das Gesamtspiel war vorzüglich; es würde noch viel vorzüglicher sein, wenn Herr Borth das Tempo seiner Reden nicht bis ins Unverträglich-Verdächtige wälzte. Und gar so abgemessen hätte Borth: Taktlos nicht zu sein brauchen, wenn er den lebenden Soldaten in zorniger Entrüstung u. d. d. In der Todeszene dagegen stand Borth auf der Höhe seines künstlerischen Vermögens. Das Hauptinteresse des Abends richtete sich naturgemäß auf Fraulein Volzig als Jungfrau von Orléans. Mit welcher inneren Würde, mit welcher Poesie, welcher tiefen Frömmigkeit wußte sie ihre Jungfrau zu gehalten! Die weltentrichte Heiligkeit, die distanzte Verjüngung wußte sie nicht

einander zur Geltung zu bringen wie die Töne der kampfstreubigen Begeisterung für König und Vaterland, die Buge inneren Zweifels, des Gedröngens. Das war die Jungfrau von Orléans, und man glaubte an sie, weil man an sie glauben mußte. Fraulein Ulrichs Königin war in Ton und Haltung die vollkommene Verkörperung ihrer Rolle; ein fastgeistiges, lebensfröhliches Weib, fürchterlich in ihrer Rade. . . eine Rennnatur, die jenseits von Gut und Böse steht. Auch Fraulein Tullinger als Agnes folgte sich dem Gesamtspiel vortrefflich ein. Herr Dettmer gab einen naturwahren König, einen König mit edlem Herzen, aber schwachem Willen. Herr Bauer gab einen annehmbaren Burgunderherzog und Graf Dunois wurde von Herrn Walter in einer Weise verkörpert, die Zustimmung verdient. Das Fortissimo im 5. Aufzug „In den Waffen! Auf!“ dürfte wohl eine kleine Dämpfung ertragen. Herr Heilig als Montgomery gab seine Rolle ebenfalls mit innerem Tadeln. Nicht übergangen darf Swobadas Thibaut werden, der, wie alle Emobodischen Darstellungen, durch Naturwahrheit erfreute. Wollte man jedem seinen Antheil an dem Lob über die ganze Aufführung besonders gutschreiben, man müßte den ganzen Theaterzettel abschreiben. Es stand Jeder an seinem Plage, das genüge. Das Theater war völlig besetzt.

Der 9. Schillerabend findet am Freitag statt und bringt „Die Braut von Messina“. Am Sonnabend wird der Caelus mit „Wilhelm Tell“ sein Ende erreichen.

— **Die 9. Recitation des Herrn Grafen Georg** fand am 22. d. M. statt und behandelte die germanischen Länder IV und Neu-Griechenland. Lebhaften Beifall fanden aus der niederländisch-n Literatur Zeile aus „Reinhard der Rache“, Tolens „Winterabend“, aus der holländischen Literatur August Sniebers „Aus Wälder“, und 2 niederländische Volkslieder. Auch die neugriechische Literatur wurde beifällig aufgenommen. Die 10. und letzte Recitation findet am 10. d. M. statt und bringt die Slavenländer.

— **Preiswandschreiben.** Die Commission für die Jungfrauenbahn veröffentlicht soeben das Ausschreiben zu einem internationalen Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen für Anlage, Ausführung und Betrieb der Jungfrauenbahn. Für die besten Lösungen sind Preise

im Gesamtbetrage von 30 000 Francs ausgesetzt. Die Entwürfe sind bis zum 1. August 1896 einzureichen.

— **Das Placat von Albert Klingner** für die Internationale Kunst-Ausstellung 1897 ist, wie man uns schreibt, als eine Copie eines englischen Placates von Putz erkannt worden und wird daher nicht ausgeführt. Vielmehr ist das Placat von Oskar Schindler zur Ausführung bestimmt worden. Wir haben beide Placate als ungerichtet für diesen Zweck bezeichnet.

— **Christlich Musikschule** (Director Paul Behmann-Osten). Der 2. populärwissenschaftliche Vortrag des Herrn Dr. med. et phil. W. Bottermund über die Pflege der Stimme und deren krankhafte Störungen findet nicht Mittwoch, sondern Donnerstag, den 27. Febr., Abends 7½ Uhr in den Schulräumen, Walsburgerstr. 18, statt. Besonders Singenden sei dieser interessante Vortrag warm empfohlen. — Montag, den 2. März, Abends 7 Uhr spricht der herzoglich-kammerherr Herr Blomme über Heinrich Heine. Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind in der Anzahl und an der Kaffe erhältlich. — Weitere Vortragabend (Schüleraufführungen) finden Anfang März in den Anstaltsräumen statt.

— **Deute, Dienstag, Abend 7 Uhr** findet im Gewerkschafts das letzte Philharmonisch-populäre Künstler-Concert statt. Der Violinvirtuos César Thomson aus Rütich spielt als hervorragende Nummern ein Concert von Beuxtemps, den Teufelsküller von Tartini und eine Fantasie von Paganini. Die Gesangsdirigentin Frau Nidlag-Kempner hat zum Vortrag eine Arie von Mozart und Lieber von Schumann, Schubert, Brahms, Rubinstein, R. Strauß und Mozart gewählt. Die Abonnenten der Philharmonischen populären Künstler-Concerte, welche ihre bisherigen Plätze auch für die nächste Saison zu behalten wünschen, werden gebeten, den Coupon-Abchnitt aufzubewahren. Billets bei F. Ries, Kaufhaus.

— **Der 4. Quartettabend der Herren Lange, Froberg,** den 2. März im „Rufenhause“ statt. Zum Vortrag gelangen folgende Quartette: Cobard, op. 33 G-moll. — Kiel: op. 78 B-Dur und Schubert, D-moll (Oeuv. posth.). Billets bei F. Ries (Kaufhaus).

vor und ging schließlich zu Thätlichkeiten über, sodas Schneider Timm flüchten mußte.

27. Aus Mecklenburg wird folgendes Curiosum berichtet: Als am 27. Male die hiesige Tages- und Nachtzeit die nach Schönborg i. M. einberufene Landesvertretung des zu Mecklenburg-Strelitz gehörigen Fürstentums Rostock. Seit dem Jahre 1870 ist somit die aus 21 Abgeordneten — 3 Wäldern, 8 Pächtern, 3 Pastoren, 2 Abgeordneten der Stadt Schönborg, 1 Magistratsmitglied und 2 Bauern — bestehende Versammlung noch nie zu Stande gekommen. Es liegt das hauptsächlich an dem einmütigen Widerstand der bäuerlichen Vertreter, die von vornherein gegen die Verfassung protestiert haben und erst entschlossen sind, es auf's Äußerste kommen zu lassen. Zugleich haben die Mittel des Rostocker Fürstlichen Landesherrn, dank ihrer ungeheuren Einkünfte, die Höhe von 331 700 Mk. erreicht.

Der Frankfurter Pfarrer Naumann will in Verbindung mit einigen anderen Theologen vom 1. October ab eine neue Zeitung in Frankfurt am Main erscheinen lassen. Nach der „Köln. Volksztg.“ soll das neue Blatt von folgenden Grundgedanken ausgehen:

„Als unpraktisch verwerfen wir die Utopien des radicalen Socialismus, ebenso aber auch alle reactionären Bestrebungen, die nicht mehr lebensfähige Rechtsformen und Wirtschaftsverhältnisse aufrecht zu erhalten oder wieder einzuführen suchen. Wir verlangen eine **thätige Socialreform** im volkswirtschaftlichen und freiwirtschaftlichen Sinne. Wir sind für die Erhaltung des allgemeinen Arbeitsrechts und gegen das preussische Dreihundertgesetz. Wir fordern **Verwirklichung der politischen und wirtschaftlichen Vereinsfreiheit**. Wir verlangen Selbstständigkeit des Staates gegenüber jeder Verschlingung der Gesamtinteressen durch das Großcapital und die Großindustrie. Den Frauen soll größere Selbstständigkeit im Berufs- und Familienleben erkämpft werden. Wir wollen die idealen Mächte im Volkleben stärken, als deren Mittelpunkt uns die evangelische Wahrheit gilt. Zu diesem Zweck erstreben wir die Belebung der evangelischen Landeskirchen im Sinne der Reformation unter **Ausscheidung aller hierarchischen und intoleranten Strömungen**. Ebenso bekämpfen wir im Interesse des confessionellen Friedens alle antinationalen Bestrebungen innerhalb der katholischen Kirche.

Die Sonntagruhebestimmungen sind Gegenstand einer interessanten Entscheidung des Düsseldorf'schen Schöffengerichts gewesen. Ein Photograph war nach der „Volkszeitung“ angeklagt, entgegen den behördlichen Anordnungen sein Schaufenster nicht während der Sonntagruhe verborgen zu haben. Der Angeklagte machte den Einwand, daß er keine verkäuflichen Waaren, sondern nur Kunstgegenstände zur Ansicht aufstellte. Die Bestimmungen über die Sonntagruhe könnten aber nur auf die Ausstellung verkäuflicher Waaren angewendet werden. Das Gericht trat dieser Auffassung bei und sprach danach den Angeklagten frei.

Ausland.

Oesterreich. Ungarn. Budapest, 24. Februar. [Internationaler landwirthschaftlicher Congress.] Den Wünschen der Landwirthe entsprechend wird der Ackerbauminister in diesem Jahre einen internationalen landwirthschaftlichen Congress einberufen. Derselbe wird am 17. September zusammentreten; für die Beratungen, die sich nur auf einen Gegenstand, nämlich die Ursachen des Sinkens der Getreidepreise und Mittel zur Abhilfe dieses Preisfalles, erstrecken sollen, sind drei Tage in Aussicht genommen. Einladungen zu dem Congress finden an sämtliche ausländische Staaten ergehen.

Frankreich. Paris, 24. Februar. [Zur Stimmung in Moskau.] Die Deputirtenkammer hat mit 502 gegen 29 Stimmen die Vorlage, betreffend den Credit für die Repräsentationskosten Frankreichs bei der Krönung des Kaisers von Rußland, angenommen. — Der Socialist Dejeante erklärte, daß er und seine Parteigenossen gegen den Credit von einer Million für die Moskauer Krönung Stellung nehmen würden, da es nicht Pflicht und Aufgabe der Republik sei, die Monarchie zu glorificiren. Als das Abstimmungsresultat verkündet wurde, rief der socialdemokratische Deputirte Grouffier aus: „Die 27, welche dagegen gestimmt haben, sind die richtigen Republikaner“, worauf sich lebhafter Widerstand erhob.

England. London, 24. Februar. [Jameson und seine Officiere] sind in aller Stille von Plymouth nach London geschafft worden, wo sie direct vom Bahnhof nach dem Polizeigericht in Bowstreet gebracht wurden, um dort unter Anklage gestellt zu werden. Nach einer weiteren Meldung ist bereits ihre Freilassung wieder erfolgt. — Die Soldaten Jameson's rühmten die Freundlichkeit der Buren. Präsident Krüger ließ ihre durch Marsch und Gefecht schiedt ermordeten Angehörigen, von denen ein Theil, da die Engländer in Dombarrern kämpften, verloren gegangen war, durch neue ersetzen. Jeder Mann erhielt bei der Einlieferung zehn Pfund Geld, und es wurden ihnen weitere hundert Pfund pro Mann als Entschädigung nach Ankauf in London ausbezahlt.

Auf dem Kriegsschauplatz in Abyssinien ist es immer noch nicht zu einer Entscheidung gekommen; die Lage der Italiener ist nach wie vor sehr bedenklich. Aus Massauah, 24. Februar, wird gemeldet:

General Baratieri telegraphirte am 23. d. an Scuriat: Alle Corps der Abyssinier haben sich gestern Nachmittag gemeinsam in der Richtung nach Abua in Bewegung gesetzt. Regus Renelli ließ die Pässe von Mariam Scavito gegenüber den italienischen Stellungen und von Casciora gegenüber dem Marec stark besetzen. — Die Provinz Agbame ist unter den Anhängern des Ras Sebati und dessen Heinen getheilt. Diese werfen Sebati vor, er führe den Untergang des Landes herbei. — Rundschreiben, welche von Kassala zurückgekehrt, melden, die Terrosche hätten sich in der Richtung nach Ciobri zurückgezogen.

Locales und Sächsisches.

Se. Majestät der König hat den Bürgerkammer-Oberlebrern Christian Wilhelm Schilling und Karl Bernhard Penke in Limbach das Verdienstkreuz, dem Oberstleutnant L. Kasse bei der

Mittwoch, den 26. Februar findet die Wohlthätigkeits-Vorstellung für den „Albert-Verein“ und den „Verein zur Beweissicherung bedürftiger Schulkinder“ im Residenztheater statt. — Fräulein Jenny Würd wird auch an diesem Abend durch den Hauber ihres Spieles nicht nur das übervolle Haus entzücken, sondern gleichzeitig den humanen und edlen Herzen der Menschenliebe dienen.

Für das Concert des Vincentino-Vereins ist der 21. März in Aussicht genommen.

Frau Amalie Joachim giebt am 19. März einen Wiederabend im Mühlenhause. Billets bei H. Fieds, Kaufhaus.

Am dem zum Besten für die Kinderheilstiftung stattfindenden großen Concert des Dresdner Männergesangsvereins am 7. März im „Gewerbepause“ wird die königl. sächs. Kammervirtuosin Frau Bauer-Joch mitwirken und dabei ein ihr noch nicht gehörtes Concertino für Harfe und Orchester von Oberthür zum Vortrag bringen, wogegen Frau Biele Sondermann die Sopranpartie in Geinr. Böllers „Helden-Requiem“ singen wird.

Das Dresdner Künstler-Orchester Bachmann (Clavier), Guntel (Violin) und Stenz (Violoncello) hat mit vollständigem Erfolg im Richard Wagner-Verein zu Plauen i. V. concertirt. Beethoven: Trio in B-dur op. 97 und Haydn: Trio in C-dur op. 1 bildet die Hauptnummern ihres Programmes. Solofäden vervollständigten dasselbe. Die Künstler brachten glänzende Kritiken heim.

„Sohnes espagnoles“ betitelt sich eine Orchester-Suite von Giovanni Tavernier, welche im philharmonischen Concert am kommenden Dienstag unter eigener Leitung des Componisten zum ersten Male zur Aufführung gelangt. Tavernier, ein Bruder des namhaften italienischen Malers Andrea Tavernier, dessen Silber auch auf deutschen Ausstellungen, in München, Berlin, Düsseldorf, wie hierorts, den Beifall der Kenner fanden, ist Piemontese von Geburt. Von Turin, woselbst er das Conservatorium besucht hatte, kam er nach Dresden, um seine Studien zum Abschluß zu bringen. Die in Rede stehende Suite ist seinem Lehrer Herrn Capellmeister Professor Edmund Kretschmer geweiht.

Das Gesamtprogramm des vierten Abend-Orchester-Abends (Mittwoch, 26. Februar) lautet: Hector Berlioz: „Marche in Italien“, Sinfonie für Orchester und Solo-Violin; Wilhelm Stenhammer: Clavierconcert B-moll (zum 1. Male in Dresden); G. M. v. Weber: Ouverture zu „Turandot“. — Sollten der Abends fünf die Herren W. Stenhammer, Stöcklein (Clavier) und B. Unterklein vom Gewandhause zu Leipzig (Solo-Violin). — Billets bei H. Bod, Pragerstraße 12.

Staatsbahnverwaltung Franz Eduard Fejer in Leipzig das Albrechtskreuz verliehen.

Se. Königl. Hoheit Prinz Georg vollendet am 8. März das fünfzigste Jahr seiner militärischen Thätigkeit. Der Prinz wird abwechselnd bei der Infanterie, bei der Artillerie und bei den Garde-regimentern. Nach der Schlacht bei El. Privat übernahm derselbe, nachdem der damalige Kronprinz von Sachsen das Commando über die Wassarmee erhalten hatte, das Commando des 12. Corps, das er seitdem mit kurzer Unterbrechung geführt hat. In ganz Sachsen wurden Militär- und Kriegervereine das Jubiläum des Prinzen festlich begehen. Aber auch die preussische Armee wird sich an Befehl des Kaisers an der Feier beteiligen, indem die commandirenden Generale des der zweiten Armee-Inspection, deren General-Inspector Prinz Georg ist, unterstehenden 4. und 6. Armee-corps und eine Detachment von vier Officieren und einem Wachtmeister des 16. preussischen Infanterie-Regiments, dessen Chef der Prinz ist, sich nach Dresden begeben werden.

Bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg fand gestern Nachmittag 5 Uhr im Palais Jägerstrasse eine größere Tafel statt. An derselben nahmen Theil: Ihre Hoheiten die Frau Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein nebst Prinzessin-Tochter Frieda, Se. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV., Ihre Durchlaucht der Fürst Reuß-Röhrig Heinrich XXIV. und Gemahlin, in deren Begleitung sich die Hofdamen Freiin Koerber v. Diersburg und Baroness v. Gerriin und Flügeladjutant Hauptmann Wrohmann befanden. Mit Einladungen waren ferner ausgezeichnet worden: Se. Excellenz der Oberlandmeister v. Ehrenstein, Oberlieutenant Freiherr v. Wagner und Staatsanwalt und Kammerjunker Graf Blythum v. Gschäft.

Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich August fand gestern Nachmittag eine größere Tafel statt, zu der mehrere Einladungen ergangen sind.

Se. Königl. Hoheit Prinz Albert, der 3. J. in Freiburg studirt, begeh heute die Feier seines Geburtstages. Der Prinz ist bekanntlich am 26. Februar 1875 geboren.

Erzherzog Otto, der Gemahl der Erzherzogin Maria Josepha, erlitt, wie uns ein Telegramm aus Wien meldet, als er in ziemlich raschem Tempo in einer Hofequipe zum Südbahnhof fuhr, einen Unfall. Knapp nach der Ausfahrt aus dem Palais brach nämlich rückwärts die Wagenaxel und der Erzherzog wurde aus dem Wagen geschleudert. Er konnte sich jedoch sofort wieder erheben und in einem vorüberfahrenden Fiaker die Fahrt nach dem Südbahnhof fortsetzen.

Ober-Bischof Dr. Wahl hat sich bis zum 22. März zum Kurgebrauch nach Karlsbad begeben.

Bezüglich des Zeitpunktes, an dem die Vorlage wegen Aenderung des Wahlgesetzes in der zweiten Kammer voraussichtlich zur Schlussberatung kommen wird, theilte der Landtags-abgeordnete Goldstein, der den Sitzungen der Gesetzgebungs-Deputation ununterbrochen beigewohnt hat, in der am Montag in Prag bei der Leipziger abgehaltenen Parteiverammlung am 9. und der ganzen Sachlage folgendes mit: Die Deputation habe die zweite Lesung der Vorlage am Sonnabend beendet. Zeitstellen sei noch die redactionelle Fassung des neuen Wahlgesetzes-Entwurfs, die inmerhin einige Schwierigkeiten bieten werde, und fernerhin sei noch der Deputationsbericht fertig zu stellen, der dann zu drucken wäre. Die laufende Woche dürfte noch hiermit hingehen, so daß frühestens am Montag kommender Woche, also am 2. März, die Beratung der Vorlage in der Kammer zu erwarten wäre. Möglicherweise werde es aber auch der Donnerstag werden, weil zu berücksichtigen sei, daß am Mittwoch Ruhstag ist. Herr Goldstein theilte dann noch mit, daß auch darüber entschieden werden solle, ob gegen die „Sächsische Arbeiterzeitung“ Eintragung zu stellen sei, durch deren Artikel sich sowohl Herr Minister v. Meißel, als auch die Gesetzgebungs-Deputation beleidigt fühlten.

Ungung der Stadtverordneten am 27. Februar. Ein Antrag der Herren St.-R. Widner und Genossen, die bessere In-nandhaltung der Alleebäume der Hauptstraße bez. deren Umpflanzung durch neue betreffend. Schreiben des Rathes, mittels dessen derselbe mittelst, daß er beschlossen habe, das Vermächtniß des Herrn Friedrich Ernst August Reiche im Betrage von 5000 Mk. zur Ver-arbeitung warmer Öfen im Winter an Kinder der kreischender Bezirkschulen anzunehmen. Die Uebernahme der Annoncensätze in städtischen Eigenthum und in städtische Unterabtheilung. Das Verbot des Vereins Drechsler Wilsch- und Futterhändler um Verhinderung des Straßen- und Hausraufens mit Volkervergung-nissen. Den Arealtausch mit dem Staatsfiscus, der sich für den Fall der Errichtung eines neuen Ständehauses auf dem Areal des alten Finanzhauses am Schloßplatz nöthig macht. Die Grundbücher-Ordnung der Besitzveränderungen, welche auf Grund eines zwischen dem vormaligen Gemeinderathe zu Strichen und dem Gutsbesitzer Heinrich Winkler abgeschlossenen Kauf- und Leihungsvertrages eingetretten sind. Die Gewährung einer einmaligen Unterstützung von 500 Mk. an den Auswuchs für Erhaltung umfassender Schugmaßregeln zur Erhaltung der deutschen Sprachinsel Hohenstadt in Mähren. Die Bestimmungen über die Anrechnung von Kriegsjahren bei der Pensionierung von städtischen Beamten und Bediensteten. Schreiben des Rathes vom 5. Februar, mittels dessen derselbe mittelst, daß er das Grundstück Johannisstraße 2 im Versteigerungstermine für 50 800 Mk. erstanden habe. Die Verlegung der zur Zeit in der Bethnertstraße wirthschaftlich untergebrachten Geschäftsstelle des Stadtsteueramtes A in das erste Obergeschoß der Hauptmarkthalle. Die Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der im Erdgeschoße des Stadt-hauses Landhausstraße 79 befindlichen wundärztlichen Poliklinische. Die Beteiligung der Stadtgärtneri an der diesjährigen internationalen Gartenbauausstellung. Die Anschaffung von Inventar und Instrumenten für die Anatomie im Stadtkrankenhaus. Den Ankauf der Herrn Kunst- und Handelsgärtner Fejer gehörigen Parzelle 208c des Flurbuches für die Vorstadt Erielen zur Ver-gößerung des Grundstücks der 25. Bezirkschule an der Wohl-landsstraße. Die Erhöhung der dem ersten Dresdner Frauenbildungs-verein zur Unterhaltung seiner Wädhchen-Fortbildungsanstalten gewährten Unterstützung auf 800 Mk. jährlich.

Für die Ausbesserung des Verwaltungs- und des Ausstellungsgebäudes an der Stadt-Allee hat der Rath beschlossen, noch die Ausführung des Concertplatzes mit Stühlen, Tischen, regeln-digen Sitzen u. s. w. die Ausbesserung einer jemals vorübergehend als Arbeitercantine einzurichtenden Lammelwirthschaft, und die gesammelte Beleuchtungsanrichtung für den Ausstellungsplatz zu beschaffen, sowie die kurzlich beschlossenen Anschaffungen von Geräthen für das Hauptgebäude noch zu ergänzen. Die erforderlichen Mittel, welche sich mit Einfluß eines Berechnungsgebüdes für unvorher-gesehene kleinere Ausgaben insgesamt auf 42 900 Mk. belaufen, wurden bewilligt. Gleichzeitig wurden die Grundstücke festgesetzt, nach welchen bis auf Weiteres die Ausstellungsunternehmungen zur Vergütung und Uligung der gesammten Anschaffungskosten heranzu-ziehen sein werden.

Die auf Grund übereinstimmender Beschlüsse der städtischen Collegien im Jahre 1888 ins Leben gerufene Einrichtung eines Ortsgeblättes hat den gehegten Erwartungen nicht allenthalben entsprochen. Namentlich der damit in erster Linie verfolgte Zweck, das geltende ortstatutarische Recht jederzeit in über-sichtlicher Sammlung zur Verfügung der Behörden, wie des Publicums zu halten, ist nicht vollständig erreicht worden. Denn die im Orts-geblättele enthaltene fortlaufende Sammlung der verabschiedeten Be-fanntmachungen, Ortsgesetze und Regulative erleidet dadurch, daß sie bei Beobachtung chronologischer Anordnung fortgesetzt durch dazwischen eingeschaltete Berichte über die Sitzungen des Rathes und der Stadt-verordneten unterbrochen wird, erhebliche Einbuße an Uebersichtlichkeit und leichter Handlichkeit im täglichen Gebrauche. Es erhebt sich daher zweckmäßig, die Sitzungsberichte aus dem Ortsgeblättele zu ent-fernen und dem Publicum wiederum nur durch Veröffentlichung im Amtsblatte zugänglich zu machen, für den Gebrauch der städtischen Geschäftsstellen aber wieder, wie vor 1888 üblich, in Form von Sonderabdrücken vom Sehe des „Dresdner Anzeigers“ zu sammeln. Dagegen wird im Interesse der nicht unmittelbar beteiligten Geschäftsstellen, wie des Publicums, in das Ortsgeblättele, wie schon früher beabsichtigt, neu aufzunehmen sein eine fortlaufende Wieder-gabe wichtiger in die städtische Verwaltung einschneidender legislativ-licher Entscheidungen von Oberbehörden. Zur Herstellung des An-schlusses dieser Neuordnung für die Zukunft an die 1884 in 2 Bänden im Druck erschienene systematische Sammlung der bis

Ende 1888 ausgegebenen ortstatutarischen Vorschriften erübrigt es alsdann, die inzwischen bis Anfang 1886 erschienenen Ortsgesetze, Regulative u. c. in einen weiteren Band dieser systematischen Samm-lung zusammenzufassen und ihm ein umfassendes Sachregister bei-zugeben. Unter Beitritt zu den Vorschlägen im vorliegenden Druck-vortrage des Oberbürgermeisters beschloß der Rath, die bezügliche veränderte Einrichtung des Ortsgeblättes, sowie die Ausarbeitung eines 3. Bandes der Ortsgesetzesammlung und eines alle 3 Bände umfassenden Sachregisters zu genehmigen.

Die Bedeutung des Weibes als Hausfrau und Mutter im Kampfe gegen die socialen Schäden, so lautet das Thema eines Vortrages, den Herr Lehrer Renner kürzlich im Bürger-verein für Neu- und Antonstadt hielt. Der Redner führte unsehr viele Folgendes aus: Unsere Culturentwicklung wandelt nicht mehr die naturgemäßen Bahnen früherer Jahre. Wollen wir eine gesunde Entwicklung herbeiführen, so müssen wir alle Erscheinungen im Leben prüfen, um Mittel und Wege zu finden, das Leben des Menschen seiner Bestimmung und Würde entsprechend zu gestalten. Das Hauptmittel dazu ist die Erziehung. Den Hauptantheil daran hat die Frau. Die Gegenwart würdigt wie keine andere Zeit die Bedeutung der Frau für sittliche wie materielle Lebensbedingungen. Zwar haben die wirtschaftlichen Zustände der Gegenwart eigen-artige, ungesunde Verhältnisse geschaffen. Doch ist die Bedeutung des Weibes erhöht und zur Sklaverei des Mannes herabgesunken, falsch. Kein Entwidder verlagert der edlen Frau jeden Stabes die ihr gebührende Hochachtung und Verehrung. Nur Gelehrten ist es zuzuschreiben, daß auch in der Frauenwelt die Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Stellung, die das Weib einnimmt, eingetreten ist. Die Folgen sind die Emancipationsbestrebungen. Wohin diese führen müssen, erkennen wir in dem Concurrentenkampfe. Verlangen die Frauen gleiche Rechte, so müssen sie sich auch zu gleichen Pflichten bequemen; sie müßten schließlich stehende Heere bilden. An diesen Beispiel ist ersichtlich, wie verfehlt eine radicale Emancipation ist, und wie wir unendlich durch sie eine Umgestaltung unserer Cultur-verhältnisse zum Besseren erwarten können. Alles führt uns darauf hin, daß die wahre Bedeutung der Frau in ihrem Familienleben zu suchen ist. In den höhern Ständen wirken verschiedene veredelnde Einflüsse. Beim Arbeiterstande ist die Frau ausschließlich die Hüterin der Sittlichkeit und des Gemüthslebens. Sie muß durch ihre Ruhe und Sanftmuth oft den Geist der Ordnung, Sitte und Selbstbeherrschung beim Manne wecken und erhalten. Erliegt der Mann im Kampfe des Lebens, so ist es des Weibes Mühe und die weiche Tapferkeit ihres unschuldigen Herzens, was ihn rettet. Die Arbeit verleiht ihr ihre Liebe und ihr Glaube. Alle jene Vereine, die sich zur Aufgabe gemacht haben, die socialen Schäden heilen zu helfen, müssen und werden solchen Frauen ihre Unterstützung zu Theil werden lassen, damit sie nicht im Kampfe unterliegen. Die Bedeutung des Weibes in dieser Beziehung ist groß. Nicht minder ist sie es als Mutter. Ihr fällt die Sorge für das Kind zu. Sie lenkt in die Seele des Kindes die Reime des Dankes, des Vertrauens und der Liebe und legt den Grund zur Sittlichkeit und Religiosität. Gestalt sich dazu noch ein reines erhabenes Vorbild, so muß das Kind eine geistige Freiheit für das spätere Leben erhalten. Würden alle Kinder in der Familie so erzogen, so dürften wir mit Sicherheit erwarten, daß die Ideale unseres Volkes wieder im schönsten Glanze strahlten, daß die socialen Schäden mit der Zeit gemindert würden. Würde sich doch jede Mutter ihrer großen Aufgabe recht bewußt werden, denn sie muß sich vor des Ewigern Thron für das verarmten, was sie an ihren Kindern gethan. Mit reichem Beifall wurde der Herr Vortragende belohnt.

Ein erhebende Feste fand am Montag Morgen in dem Fabrik-Complex der Firma Lange u. Zedde, Inhaber Ed. Otto Zedde, Dresden-K., statt. Ein Arbeiter, mit Namen Albert Bösch, feierte sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum, derselbe wurde mit Gesang und Ansprache begrüßt, worauf er (wie auch schon mehrere Jubilare von seinem Chef mit einer goldenen Uhr für seine Treue belohnt wurde. Des Comptoirpersonal, wie auch seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen be-dachten den Jubilar ebenfalls mit hübschen Geschenken.

Distanzritt. Unter Führung des Herrn Major v. Effer-traten gestern früh die Second- und Premierlieutenants des Grenadier-1. Königs-Husaren-Regiments einen Distanzritt an, der zunächst nach Kommahaus und Döbeln und von da aus über Rössen nach Trebsen und Großschöna gerichtet ist. Der Distanzritt soll bei Tage dauern.

Der Exportverein für das Königreich Sachsen bereitet einen neuen Führer durch die Export-Industrie Sachsens und Thüringens vor, welcher in möglichster Vollständigkeit die sämmtlichen leistungsfähigsten Firmen, soweit sie für den Export in Frage kommen, enthalten soll. Es haben bis jetzt ca. 600 meist erste Firmen sich an dieser Veröffentlichung beteiligt, immerhin sind aber noch eine große Anzahl vorhanden, welche dem Unternehmen fern stehen. Es liegt im wohlverstandenen Interesse aller Industriellen, ihre Thätigkeiten an diesen Unternehmen rechtzeitig und bald anzuschließen. Dieser Führer enthält Be-kanntmachungen von Firmen mit ihrer Art und Specialitäten in deutsch, französisch, englisch und spanisch und wird deshalb den Einkäufern in überseeischen Ländern ein willkommenes Nachschlagewerk sein. Derselbe wird aber auch auf dem Continent die möglichste und zweck-entsprechendste Verbreitung finden. Für diese Verbreitung behilft der gemeinnützig wirkende Export-Verein die besten Verbindungen. Wenn auch die sächsische Industrie in allen Culturländern einen wohl-begründeten Ruf besitzt, so muß doch bei der gewaltigen Concurrenz auf dem Weltmarkt eine dauernde Vergrößerung des Absatzgebietes an-gestrebt werden. Reisen und sonstiges Material sind an das Bureau des Exportvereins, Dresden-Reuthau, einzuliefern.

Schlägerei. Am Freitag Abend gerieten ein Pfichof nege zwei Männer an einander, worauf der Eine, ein Pönbler, den Anderen einen Schuhmacher, packte und an ein eisernes Geländer warf. Der Schuhmacher fiel zu Boden und konnte nicht wieder aufstehen; er hatte das rechte Bein gebrochen und mußte nach Hause getragen werden. Die Sache wird ein Nachspiel vor Gericht haben.

Der Geyortverein der Staatsbahn-Beamten in Dresden veranstaltete Freitag, den 6. März d. J. zum Besten des Vereins für Sperrung bedürftiger Schulkinder ein Concert im „Gewerbepause“. Als Hauptwerk kommt zur Ausführung: „Kreuzfahrt“ für Männerchor und Orchester von Rich. Wiesner. — Billets in Vorverkauf à 1 Mk. in den königl. Hofmusikalien-Handlungen des H. Riess und Ad. Frauer (H. Widner).

Mißhandlung. Ein in Erielen wohnender Kutscher, der ein 2-jähriges Kind bei sich hatte, mißhandelte dasselbe durch Ruthenstöße und brachte ihm Verletzungen bei, daß der ganze Rücken des armen Wesens mit Blut unterlaufen war. Schließlich bekam die Behörde Kenntniß und schritt gegen den Mann ein. Das Kind wurde in des Findelhaus gebracht.

Die neuen Satzungen der Sächsischen Rentenver-sicherungskasse in Dresden, die unter dem 15. Januar d. J. die Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern erlangt haben, geben willkommenen Anlaß, erneut empfehlend auf diese gemeinnützig, unter Oberaufsicht des bezeichneten Ministeriums und fortwährenden Aufsicht eines besonderen königl. Regierungsveterärs verwaltete An-stalt hinzuweisen, die ihren Mitgliedern eine Rentenversicherung ka-durch zu gewähren bezweckt, daß sie ihnen für ihre Vermögensgegenstände nach dem Grundfaze „Jedem das Seine“ durch Jahresbeiträge ein anfänglich mäßiges, weiterhin wachsendes und im höhern Alter reichliches Einkommen vermittelte. Es giebt Vorklassungen im Betrage von 300 Mk. und Städteanlagen je nach dem Lebensalter der Ver-sicherten, für Kinder bis zu 5 Jahren von mindestens 40 Mk. Alle während eines Sammeljahres Versicherten werden zu einer Jahres-gesellschaft vereinigt und die Einlagen dieser Versicherten bis zum Erlöschen dieser Jahresgesellschaft als gemeinschaftliches Vermögen verwaltet. Sämmtliche versicherte Mitglieder einer solchen Jahres-gesellschaft werden wieder in 11 Altersklassen getheilt, für jede je selben aus 95 Proc. ihrer Einlagen am Jahresausfluße das Ren-capital gebildet, nach dem Aussterben einer Altersklasse aber deren Rentcapital in die Erstklasse ihrer Jahresgesellschaft vererbt. Der Höchstbeitrag für eine Einlage beträgt 450 Mk.; die Leibrentenver-sicherung als Einlage beträgt 450 Mk.; die Leibrentenver-sicherung als Einlage beträgt 450 Mk.; die Leibrentenver-sicherung als Einlage beträgt 450 Mk. Die neuen Satzungen sind bereits in Kraft getreten und dadurch die früheren Statuten auf dem Jahre 1876 nebst Nachtrag aus dem Jahre 1880 gegenstandslos geworden.

Im Concerthaus „Zur Börse“, Schloßstraße 19, concertirt kürzester Zeit das Rührer- und Solisten-Ensemble „Farrinelli“, welches sich durch seine anerkannt guten Leistungen die Gunst der Concertbesucher erworben hat. Die Mitglieder dieser Capelle beherrschen ihre Instrumente mit vorzüglicher Sicherheit.

— Ihre I. E. Hohheit die Frau Großherzogin von Toskana gehen mit Gefolge am Diner bei ihrem königlichen Hofe in den Primen und der Frau Prinzessin Johann Georg theil.

— Zum Schneidestreich in Dresden. Die gestrige Versammlung der Schneider und Schneiderinnen der Confectionbranche war schon besetzt und es war auch gegenüber den früheren Versammlungen, eine muthlose Stimmung vorhanden. Der Vorsitzende der Lohncommission gab einen Bericht über den Stand der Bewegung. Demnach streifen noch ca. die Hälfte der in der Confectionbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen. Eine Anzahl Firmen hat sich wieder bereit erklärt, Aufschläge zu bewilligen. Der Redner betonte, daß die Aussichten, trotz der nur partiell gebliebenen Beschäftigung, günstige seien. Von Seiten der Zwischenmeister u. s. w. hatte der Vorsitzende verschiedene Verdächtigungen erfahren, die derselbe zu widerlegen suchte. Die Wäsche, Costüm- und Kleidermacherinnen wurden ebenfalls zur Organisation ermuntert. Aus den Kreisen der Unternehmer war der Wunsch laut geworden, zur Beilegung des Streites eine Commission zusammenzusetzen, die aus Mitgliedern der Lohncommission, zwei Zwischenmeistern und zwei Arbeiterinnen besteht. Herr Dreher schlägt vor, für jedes Geschäft eine besondere Commission zu wählen, dies mache sich durch die Beschäftigten der fabrikrigen Artikel möglich. Redner hält die Einrichtung der Betriebsvereine für Dresden unmöglich; diese könne nicht eher erfolgen, als bis in Berlin überall Betriebsvereine eingerichtet seien. Der Redner schlägt vor, um Frieden zu machen, mit einer procentualen Erhöhung zufrieden zu sein und vom Tarif abzulassen. Ferner bittet der Redner, weil auch er Verdächtigungen erfahren habe, die Lohncommission um Beschäftigung, daß er keine Streikgelder empfangt. Dies geschieht. Die Ausführungen des Redners versuchte der Zuschauer Herrschel zu widerlegen. Man schritt hierauf zur Wahl der Commission für die weiteren Unterhandlungen. Dieselbe besteht aus den Mitgliedern der Lohncommission, Herrn Wagner und Meues, den Zwischenmeistern Herrn Dreher und Joseph Lohner und den Arbeiterinnen Frau Helene Wölke, Liebing und Gischwald. Ein Herr Lehmann tritt vor für die Festhaltung der Forderung der Betriebsvereine ein, worauf Herr Dreher erwidert, aus der Commission auscheiden zu wollen, wenn man auf Zurückführung der Betriebsvereine bestehe. Der Austritt erfolgt denn auch schließlich nach längerer, theilweise persönlicher Debatte. Zugleich der Lohncommission wird schließlich noch bekannt gegeben, daß auf Anregung des Damen-Comittees eine Firma der Wäschebranche einen Minimaltarif ausarbeiten will, der zur Verabreichung gelangen soll. Die Damen wollen das Nachweilungsbureau eröffnen, es sollen sich Arbeitskräfte — auch aus der Wäschebranche — melden. Gegen Schluß der Versammlung beschließt man, an den Forderungen festzuhalten und ging mit einem Hoch auf die Bewegung aus. Die nächste Versammlung findet Donnerstag, Abends halb 6 Uhr statt.

— Die sächsische Feuerwehr rücte heute Vormittag nach der Mitternachtsstraße 23 aus, wo ein kleiner Schuppen in Brand gerathen war. Das Feuer wurde leicht unterdrückt.

H. Schöffengericht. „Wenn Sie sich noch einmal auf dem Schlachthofe sehen lassen, zerlege ich Ihnen die Knochen und breche Ihnen das Genick.“ Diese äußerst unangenehme Perspektive eröffnete der frühere Fleischer und jetzige Viehhändler Wilhelm Kleinwächter am 28. November v. J. dem Kadreer Jodler, der sich in Begleitung eines Fleischermeisters auf dem Schlachthofe befand, um demselben bei Schlichtung einer Streitigkeit zu assistiren. Kleinwächter will das mögliche Compliment nicht als Drohung gemeint haben. Nach längerer Verhandlung erkennt der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 5 Mk. eventuell 5 Tage Gefängnis. — Der Maurerpolier Friedrich Clemens Zimmermann, am 18. November 1895 geboren und in Alt-Göhring wohnhaft, beleidigte am 28. November v. J. den Polizeidiener Damm, als sich dieser vor dem Rippenhahnen Gasthofe in Alt-Göhring in Ausübung seines Dienstes befand. Zimmermann ging dann in das Gastzimmer und Damm folgte ihm nach 1½ Stunden nach, um die Personalien des Ledeltäters festzustellen. Im Gastzimmer ging der Spektakel noch einmal los und Damm erhielt ein Supplement zu den Grobheiten auf der Straße. Außerdem ist Zimmermann beschuldigt, durch lautes Schreien auf der Straße die öffentliche Ruhe gestört zu haben. Die Urtheile zu dem Rabau war die folgende. Am gedachten Tage fand im Rippenhahnen Gasthofe die Feier eines Hebeschmauses statt und es herrschte die bei solchen Gelegenheiten unvermeidliche feuchthühliche Stimmung. Die Festlichkeit nahmen hatten u. a. auch eine Auktion veranstaltet und ein besonders übermüthiger Gast schütete einen Saal Doppelbänne auf die Straße. Dies wollte Damm nicht dulden und eben deshalb erhielt Damm fürchterliche Grobheiten. Das Urtheil lautete auf 25 Mk. Geldstrafe in 5 Tage Gefängnis wegen Beleidigung, ferner wegen öffentlicher Beleidigung — betrifft den Vorgang in der Gaststube — weitere 25 Mk. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. Auch wird dem beleidigten Beamten die Befugniß zugesprochen, den Tenor des Urtheils durch achtstägigen Aushang am Gerichtsbret öffentlich bekannt zu machen. — Die Nachtwächtergattin Anna Marie Kahl geb. Ganderlein lebt mit der Familie des Schneidemeisters Franz, mit der sie auf einem Flur wohnt, in bitterster Feindschaft. Am 4. December v. J. fand wieder einmal ein kleines Fest statt, bei welchem Franz jnn. einen Topf an den Kopf erhalten haben soll, so daß er eine blutende Wunde davon trug. Die Kahl stellt die Sache so dar, als ob der junge Franz vor ihr ausgerissen sei und sich dabei an die Thür geklopft hätte. Geblutet habe er davon allerdings. Später hätte er ihr einen Topf weggenommen, den er als Corpus delicti sendete. (Urtheil folgt.)

— Landgericht. Die gestrige Hauptverhandlung gegen den Steindrucker Gustav Nikolai Wegner aus Riga wegen Diebstahls antheils mit der Verurtheilung des Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis. — Des einfachen Bankrotts beschuldigt, nahm heute der 1871 geborene, bisher unbescholtene vormalige Inhaber einer Leder- und Schuhwaarenhandlung Böhmischestraße 4, Max Felix Arthur Grimmel, auf der Anklagebank Platz. Der Angeklagte etablirte sein Geschäft am 7. October 1893 und gründete auch Filialen in Naun-straße 3 und in Ebstau. Am 16. April v. J. meldete Grimmel, welcher bis dahin für 81000 Mark Waaren eingekauft und für 60000 Mark Waaren verkauft, aber viel mit Wechseln hantiert hatte, seinen Concurs an und der verordnete Rechtsanwalt Weinhold wurde zum Concursverwalter ernannt. Letzterer war der Ansicht, daß Grimmel, welcher kurz vorher das Ebstauer Geschäft verkauft, des betrügerischen Bankrotts dringend verdächtig sei, weshalb Grimmel in Haft genommen wurde. Später wurde jedoch gegen Grimmel nur die Anklage wegen einfachen Bankrotts aufrecht erhalten, da derselbe es nie für nöthig erachtet hatte, eine Bilanz zu legen. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf 4 Wochen Gefängnis. — Im Concerthaus „Stadt Kirchberg“ traf am 20. v. Mts. der Schriftföhrer Boina am Biersche den 1874 zu Plauen i. V. geborenen, älteren wegen Eigentumsvergehen vordemmaligen Schneidergesellen Carl Max Gütter, zuletzt wohnhaft gewesenen Pflanzengartenstraße 4, und allzu vertrauensvoll gegen den ihm bis dahin völlig unbekanntem Menschen schloß er mit demselben sofort Freundschaft, die dann in verschiedenen Wirthschaften diesseits und jenseits der Elbe auf alleinige Kosten Boinas gehörig angefeuert wurde. Dabei pöppelte sich Boina einen completen Affen an und überließ sich willig der Führung seines Reagenossen. Dieser führte ihn noch in verschiedene Restaurants, wo Boina ebenfalls die Feder zahlte, als Boina aber schließlich auf der Stephanienstraße angelangt und in Folge des Glattes vergessliche Verhalte machte, wieder auf die Beine zu kommen, escomottirte ihm imynischen Wäiter die Uhr, sowie das noch 8 Mark enthaltende Portemonnaie aus den Taschen und verschwand im Dunkel der Nacht. Das Geld verwendete Gütter im eigenen Nutzen, ebenso den Pfandbesitzung von 8 Mark für die verleihte Uhr und den Erlös von Mk. 1,50 für den verkauften Versahjetel. Auf die Anzeige Boinas gelang es, den Besizer Boinas in Wäiter zu ermitteln, welcher wegen im Rückfall verurtheilten Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrecht verurtheilt wurde. — Der 1888 zu Birna geborene und dabeihäufigste Privatbedient Johann Heinrich Finkbein befaßt sich mit der Beforgung fremder Rechtsangelegenheiten, in welcher Thätigkeit er sich schon eine Strafe wegen Beihilfe zur Verleumdung zuzog. Finkbein war auch bis vor Kurzem Altersvormund für die unmiündigen Marie Selma Kiphand, für welche der uneheliche Vater derselben, Arbeiter Dille, monatlich 4 Mk. Erziehungsbeihilfe an Finkbein zu zahlen hatte. Vordemgemäß hatte letzterer dieses Geld alsobald nach Empfang an die Mutter des Kindes, Frau veredel. Reibelt, zu schicken, doch befiel er die drei Monatsraten Juli-September 1895

für sich und verwendete das Geld in seinem Ruhen, weshalb er wegen Unterschlagung von Mündelgeldern zur Verantwortung gezogen wurde. Das gegen ihn gefällte Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängnis.

— Schwurgericht. Wegen Meineides und falscher Versicherung an Eidesstatt stand heute ein sehr eigenthümlicher Mensch, der am 10. Januar 1887 zu Goldberg geborene, ehemalige Annoncen-sammler Adolf August Christ aus Dresden vor den Geschwornen. Seit 1868 ist Christ 11 Mal schwer, darunter mit Zuchthaus bestraft worden und zwei ihm am 28. December 1895 und 13. v. Mts. wegen Betrugs zurkannte Gefängnisstrafen von 6 und 5 Monaten sind noch nicht rechtskräftig, weil Christ in beiden Processen Revision beim Reichsgericht angemeldet hat. Jetzt ist Christ beschuldigt, am 28. Nov. 1894 vor dem Amtsgericht Dresden, wo er als Zeuge in der Civilklage des Verlagsbuchhändlers Gebhardt Hänel in Radeburg gegen den Kaufm. Fr. Hering in Strießen nach vorheriger Abnahme des Zeugnisses wider besseres Wissen angefangen zu haben, daß noch während des Erscheinens der besetzten Annonce im Hochblatt „Der praktische Landwirth“ eine redactionelle Beipredung der Heilmittel Hering's erfolgen solle und weiter am 14. Juli 1895 vor derselben Behörde unter Hinweis auf den von ihm früher geleisteten Eid seine früheren Aussagen aufrecht erhalten, ja noch ebenfalls wider besseres Wissen hinzugefügt zu haben, er hätte auf dem in Frage kommenden Bestellerin den Passus wegen mündlicher Aemachungen nicht durchstrichen. Christ bekannte sich aber nicht schuldig und verteidigte sich in scharfer, manchmal geradezu verschlagener Weise, so daß sich die Beweisnahme sehr in die Länge zog und erst Nachmittags zu Ende ging. Das Urtheil folgt in nächster Nummer. — Die Blumenhändlerin Caroline Christiane verw. Stein geb. Wagner in Nieschke (s. gest. Bericht) wurde Nachmittags von der Anklage des Meineides freigesprochen.

— Plauen i. V. Ueber das in dem westlichen Flügel der Actienbrauerei ausgebrochene Schandfeuer wird Näheres gemeldet: Das Feuer griff schnell um sich, wurde jedoch nach mehrstündiger Thätigkeit der Feuerwehr localisirt. Abgedannt ist das etwa 40 Meter lange Gebäude, in welchem sich die Böttcherei, die Remise und die Wohnungen für die Brauerburschen befanden hatten. Der Wind trieb das Feuermeer nach dem neuen großen Flügel der Brauerei an der Nordseite, welcher aus dem Vorderbau, den Lagerkellern, dem Maschinenhaus und dem Kühlstübchen besteht, es fand aber hartnäckigen Widerstand an der hohen Brandmauer des Kühlstübchengebäudes. Der Betrieb der Brauerei ist in keiner Weise gestört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Plauen i. V. Ueber das in dem westlichen Flügel der Actienbrauerei ausgebrochene Schandfeuer wird Näheres gemeldet: Das Feuer griff schnell um sich, wurde jedoch nach mehrstündiger Thätigkeit der Feuerwehr localisirt. Abgedannt ist das etwa 40 Meter lange Gebäude, in welchem sich die Böttcherei, die Remise und die Wohnungen für die Brauerburschen befanden hatten. Der Wind trieb das Feuermeer nach dem neuen großen Flügel der Brauerei an der Nordseite, welcher aus dem Vorderbau, den Lagerkellern, dem Maschinenhaus und dem Kühlstübchen besteht, es fand aber hartnäckigen Widerstand an der hohen Brandmauer des Kühlstübchengebäudes. Der Betrieb der Brauerei ist in keiner Weise gestört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Vom Sächsischen Landtage.

Zweite Kammer.
Dienstag, den 25. Februar, Vorm. 10 Uhr. 50. öffentl. Sitzung.
Den ersten Verhandlungsgegenstand bildete die Schlussberatung über die Petition des Gemeinderaths zu Pottschappel und Gen. um Erbauung einer elektrischen Straßenbahn durch den Plauenischen Grund. Berichterstatter Abg. Seim-Freiberg. Das Petikum lautet: Die Ständeverammlung wolle die Regierung eruchen, die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn durch den Plauenischen Grund, das ist von Hainberg ab über Köstau bis Dresden unter Benutzung der fiskalischen Dresden-Tharandter Straße zur Verbefriedigung eines dringenden täglichen Bedürfnisses nach Erleichterung des Verkehrs zwischen der Residenz und deren Industrieorten und innerhalb dieser Vororte selbst, eine Bevöllerung von 50000 Seelen bergend, genehmigen zu wollen, indem wir dem Staatsfiskus das Erwerbsrecht dieser Straßenbahn für den Selbstkostenpreis oder die Gemäße von Antheil am etwaigen Gewinn aus dem Bahnbetriebe ausdrücklich zugeben.
Die Deputation beantragt:
Die Petition der kgl. Staatsregierung zur Kenntnissnahme zu überweisen.
Abg. Horn-Köbtau beantragt dagegen, die Petition der kgl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu übergeben.
Dieser Antrag wurde jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt und hierauf der Deputationsantrag einstimmig angenommen.
Hierauf nahm die Kammer die Petition des Jagdschutzvereins für das obere Bogitzland, betreffend das Verbot der Sonntagsjagd, in Schlussberatung. Die Petenten wünschen, daß im Wege der Gesetzgebung die Jagd an Sonntagen verboten werde. Der Bericht erstatter Abg. Henmann-Großschäfersdorf wies darauf hin, daß nach dem § 22 Abs. 3 u. i. w. des Gesetzes vom Jahre 1894 schon jetzt die Möglichkeit gegeben ist, dem Wunsche der Petenten gerecht zu werden, und beantragte Namens der Deputation, die Petition auf sich beruhend zu lassen.
Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Seidler und Horn beschloß die Kammer demgemäß.
Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr.

Der Bericht über die heutigen Verhandlungen der Ersten Kammer befindet sich für die Stadtausgabe auf Seite 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Zur Lohnbewegung.

Berlin, 25. Februar. In dem Zimmermannsstreik ist nunmehr heiderseits das Gewerbergericht als Einigungsamt angenommen worden und soll morgen Vormittag ein gütlicher Ausgleich angestrebt werden.

Berlin, 25. Februar. Die Fischer haben ihre Forderungen in 771 Werksstätten mit 8100 Gehilfen durchgesetzt. Die Drehler haben eine Lohnbewegung für den nächsten Herbst angekündigt. In einen partiellen Streik zur Durchführung des Nachfundentages wollen die Arbeiter der graphischen Gewerbe treten.

Zur Auslieferung Fritz Friedmanns.

Berlin, 25. Februar. (Privat.) Die Auslieferung Fritz Friedmanns ist, wie ich gegenüber anderen Nachrichten höre, noch durchaus fraglich. Wegen der ihm vorgeworfenen Delicte findet nach den zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Verträgen eine Auslieferung nicht statt, es sei denn, daß ihm betrügerischer Bankrott nachgewiesen werden könne, wofür aber bis jetzt alle Beweise fehlen. Man wird sich, nach Ansicht hiesiger juristischer Kreise, bei dem Auslieferungsgesuchen auf die Paragraphen über Unterschlagung und Vertrauensbruch stützen müssen. Das Resultat erscheint aber zweifelhaft, sobald die Verhandlungen sich recht langwierig gestalten dürfen.

Bordaux, 25. Februar. (Privat.) Ueber die in französischer Sprache gedruckene Broschüre, welche Friedmann auf der Reise verfaßt hat, und die den Titel trägt: „Kaiser Wilhelm und die Revolution von oben“, verläutet noch, daß dieselbe demnächst bestimmt erscheinen und jedenfalls Ruffen erregen werde. Der Pariser Verleger soll 70000 Franken dafür bezahlt haben. (?) — (Red.) nach deren Empfangnahme Friedmann in Baltimore eine Sitzung zu gründen beabsichtigte. In der Broschüre sollen auch hohe Personen in Deutschland genannt sein. Vom „Figaro“ sei aus diplomatischen Gründen die Veröffentlichung abgelehnt worden. Friedmann, welcher sehr elegant gekleidet ist und mit gutem Appetit speist, zeigte sich bisher unverwundlich und behauptet fortgesetzt seine Unschuld. Der Vorsitzende der Advocatenkammer, welcher die Vertheidigung übernommen hat, wird in seinem Plaidoyer zunächst die Prinzipfrage aufwerfen, ob die betreffenden Anschuldigungen nach französischen Gesetzen als Beweis gelten können. Anna Werthe ist die „Wöwin des Tages“.

Bordaux, 25. Februar. Gestern wurde Dr. Friedmann un-gesellschaftlich des Staatsanwalts-Substituten vorgeführt und einem längeren Verhöre unterworfen. Friedmann protestirte energisch gegen die über ihn erhobenen Anschuldigungen und erklärte, er werde die Erfüllung aller für seine Auslieferung erforderlichen Formalitäten verlangen. Er wünscht ferner den Vorbesitzer der Advocatenkammer zu befragen, was ihm gestattet wurde. Anna Werthe hat das Hotel „de France“ nicht verlassen, dessen Thor seit gestern früh bewacht wird.

Der internationale Socialistencongrès in London.

Berlin, 25. Februar. (Privat.) In deutschen Gewerkschaftskreisen wird gegenwärtig mit aller Kraft für eine möglichst imposante Beisitzung des am 27. Juni in London tagenden internationalen Socialistencongresses agitirt, auf welchem in erster Linie die Frage der Arbeiter mit vollständiger Arbeitsruhe endgültig geregelt werden soll. Auch in allen anderen europäischen Ländern, sowie in Amerika wird eifrig für die Beisitzung dieses Congresses Stimmung gemacht, jedoch sich voraussichtlich die internationale Socialdemokratie so stark verammelt sehen wird, wie noch nie zuvor.

Ein Bürgermeister zu Zuchthaus verurtheilt.

Meeritz, 25. Februar. Das Schwurgericht verurtheilte den Bürgermeister Gruske aus Brats wegen Unterschlagung und Beileidigung von Urkunden zu 4 Jahren Zuchthaus und 300 Mk. Geldstrafe.

Liebestragödien.

Rom, 24. Februar. Der Sohn des Senators Vaccelli und Nefte des gleichnamigen Ministers hat sich in seinem photographischen Atelier vor dem Bilde einer als Schönheit wie auch als Schriftstellerin gefeierten Marquise erschossen.

Triest, 25. Februar. (Privat.) Der Musikcorporal Keri, welcher am Sonnabend aus dem Garnisonort Pola desertirt war, tödtete gestern aus Eiferucht seine hier in Dienst befindliche Geliebte durch drei Revolverschüsse und mehrere Messerschläge, worauf er sich eine Kugel in die Herzgegend schob. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Krieg in Abyssinien.

Rom, 25. Februar. (Privat.) Dem „Militärblatt“ zu Folge wird voraussichtlich General Pelloux, Commandeur des 5. Armeecorps, an Stelle Baratieris zum Generalissimus der afrikanischen Armee ernannt werden. Baratieri wird nur noch den Befehl über eine Division behalten. Die Blätter geschrieben jetzt die Thatsache des Rückzuges Baratieris zu.

Die ägyptische Frage.

Rom, 25. Februar. Aus Kairo in Rom eingegangene Telegramme lassen keinen Zweifel darüber, daß England mit Frankreich wegen der Regulirung der ägyptischen Frage in Unterhandlungen eingetreten ist. Die Reise des französischen Botschafters Cambon von Konstantinopel nach Kairo hängt mit diesen Unterhandlungen zusammen. England scheint geneigt zu sein, unter dem Druck der gegenwärtigen Isolation, wie aus Furcht vor einem eventuellen Conflict mit Frankreich, den Franzosen in Egypten sehr weitgehende Zugeständnisse zu machen.

Die Reise des Präsidenten Faure.

Berlin, 25. Februar. Wie den Blättern aus Nizza gemeldet wird, werde Präsident Faure nach der Einweihung des Anzeigensdenkmals sich am 5. März von Mentone nach Cap Martin zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich, dann nach Monaco zum Besuche des Fürsten Albert und schließlich nach La Turbie zum Besuche des russischen Großfürsten-Thronfolgers begeben.

Der Winter.

Datum, 25. Februar. In ganz Transalpen herrscht seit einigen Tagen heftiger Schneesturm, viele Ortschaften sind verschneit, einige Häuser weggerissen, der Bahnverkehr ist unterbrochen, die Flüsse stiegen. Ueberschwemmungen werden befürchtet.

Ein Mordanschlag auf den Sultan geplant?

London, 25. Februar. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Konstantinopel herrscht dort der Glaube vor, daß ein Mordanschlag auf den Sultan verfaßt wurde. Am Freitag werde der Sultan den Hilis-Balast verlassen müssen, um der Ceremonie der Ausstellung des Mantels des Propheten beizuwohnen. Es seien außerordentliche Vorichtsmaßregeln getroffen worden.

Berlin, 25. Februar. Bei dem gestrigen Festmahl des brandenburgischen Provinziallandtages brachte der Vorsitzende Freiherr v. Ranteuffel einen Kaisertoast aus, worin er, bezeugend auf die kaiserliche Rede vom 20. v. M., das Gelübniß erneuert, getreu bis zum Tode, wie die Vorfahren, allezeit zu stehen zu den Markgrafen aus dem Stamme der Hohenzollern, sie zu lieben, mit ihnen und für sie zu kämpfen und mit Gottes Hilfe unter ihnen zu liegen.

Berlin, 25. Februar. (Privat.) Gestern haben hier unter solennem Anbrang der katholischen Bevölkerung aller Klassen die Römisch-Missions-Predigten ihren Anfang genommen. In der Bedwigskirche, wo eine dieser Predigten stattfand, war der Andrang geradezu beängstigend. Auch andere katholische Kirchen waren bis auf den letzten Platz besetzt.

Als Bühne für die Schmälgungen unseres Windhorst durch den Grafen Paul v. Hoenbroeck regt die Germania Sammlungen von Ehrengaben zum Bau der Ludwigskirche in Berlin an.

Brüssel, 25. Februar. Der Millionenanbieter Roter Verhaegen ist in Haft verhaftet worden.

Paris, 25. Februar. Gestern Abend fand ein Banket zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts statt. 300 Theilnehmer waren anwesend, darunter etwa 100 Deputirte und Senatoren. 4 Minister ließen sich vertreten. Der Vorsitzende Emanuel Arago wies den Gedanken zurück, als bedeute das Banket eine Kundgebung gegen den Senat. Das Volk fordere Vertheidigung, um nicht die Allen notwendige Eintracht und Hingebung an die Demokratie zu schwächen.

Athen, 25. Februar. Der Minister des Aeußeren wurde über den Fall Hammerstein interpellirt und versprach, demnächst die Interpellation zu beantworten.

Petersburg, 25. Februar. Der ehemalige deutsche Botschafter, General v. Werder, ist gestern hier eingetroffen.

Dresdner zahnärztliches Institut, Bragerstr. 25.

St. unter Leitung des approbirten Zahn-Arzt's G. Samescher, erzielt die überraschendsten Erfolge durch eine neue Art der Conservirung franger Zähne und Zahnmurzeln, wodurch das Herausreißen derselben zu den Seltenheiten gehört. Wenn Zähne wegen zu umfangreicher Beschädigung der Kronen sich zum Vollziehen nicht mehr eignen, so werden neue Zahnkronen auf den Wurzeln befestigt, die in Aussehen und Kaufähigkeit den natürlichen gleich sind. Die Sachpresse des In- und Auslandes hat diese Methode der Behandlung — Erfindung des Herrn Zahnarzt Samescher — äußerst lobend besprochen. Auch die in Berlin zweimal stattgehabten Demonstrationen an Patienten haben den ungeheuren Beifall der anwesenden Zahn-ärzte gefunden (s. Jahrbuchl. Rundschau, Journal für Zahnheilkunde, zahnärztliche Reform, österr.-ung. und schweiz. Vierteljahrsschrift für Zahnheilkunde etc.). Etwa notwendige Zahnoperationen werden am Institut möglichst gefahrlos und ohne jeden Schmerz in allgemeiner oder örtlicher Betäubung ausgeführt. Für Dresden hat das Institut das Alleinrecht der Anfertigung der berühmten und allein als dauerhaft und praktisch bewährten Dr. Schoffler'schen Aluminiumgoblen übernommen. Diefelben sind durch R. G. M. S. vor Nachahmung geschützt. — In der Abtheilung für weniger Bemittelte wird um die Hälfte des sonst üblichen Honorars berechnet. Sprechstunden von 9—5, Sonntags bis 12 Uhr.

Zum Bier, Wein, Rostisch sind Reinhardt'scher Postkass, Kronen-Ässe, Gamberl, Frühstückscaffen außerordentlich empfehlenswerth, erhältl. in fast sämtl. Restaurationen, Butten- u. Käsehandlungen.

Zahnersatz in Metall, vom billigsten Aluminium bis zum Goldgebis, sowie aus jedem bis heute am besten bewährten Material, welches dem Patienten die größten Vortheile bietet in Halt und Brauchbarkeit, naturgetreues Aussehen, dabei leicht und bequem zu tragen. Zahnkronen ohne Gummipolster auf vorher ohne jeden Schmerz ausgeheilte Wurzeln. Torgütlich und gewissenhaft. Die Preise habe ich für meine höchst soliden Zahnarbeiten so mäßig gestellt, daß es ganz unmöglich ist, bessere gute Arbeiten noch billiger zu erhalten. J. Frödrich, Zahnkünstler, Basteihausstraße 20. Sprechzeit von 9—6, Sonntag bis 12 Uhr.

Dom Sächsischen Landtage.

Dienstag, 26. Februar, Mittags 12 Uhr. 26. öffentliche Sitzung. Das Haus bewilligt zunächst auf Antrag der 2. Deputation ganz u. Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Zweiten Kammer 1400000 Mk. als vierte Rate für den Umbau der Bahnhöfe in Dresden und überweist die auf die Vorläufe bezügliche Vertition der Bahnhöfe der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme. Das Sekret hierzu erstattet Kammerherr Zabler v. Sahr. Den zweiten und dritten Gegenstand bildete die Beratung einiger Postulate des außerordentlichen Etats, über welche Kammerherr Freyherr v. Fink referirte. Das Haus bewilligte den Anträgen der zweiten Deputation gemäß und in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der ersten Kammer: 1100000 Mk. zur Erweiterung des Bahnhofs Döbeln-Grünthal, 280000 Mk. zur Erweiterung des Bahnhofs Arnshagen, 561000 Mk. zur Verlegung der Fabriklinie Amdaun-Edmarzberg und 3550100 Mk. zur Vermehrung der Personen- und Güterwagen, befolgte auch die zu diesen Vorlagen eingegangenen Vertitionen theils für erledigt zu erklären, theils auf sich beruhen zu lassen. — Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Vertition des Gustav Frigich in Weißbach bei Wilsdruff, Rechtsverweigerung betreffend. Berichtshatter Oberbürgermeister Dr. Tritsch-Plauen. Ohne Debatte und einmüthig beschloß die Kammer dem Deputationsantrag entsprechend, die Vertition auf sich beruhen zu lassen. — Nächste Sitzung Mittwoch Mittags 12 Uhr.

Locales.

Dresdner Vollgericht. Selbstmorde. In Folge von Schmerz hat sich heute Vormittag eine in der Wilsdruffer 1 erkrankte wohnhafte 66 Jahre alte Auhwärtin durch Erhängen den Tod gegeben. — Ein Friedländer vergiftete sich heute früh ein Apoptischerlebrun aus unbekannter Veranlassung. — Ferner hat sich verdächtige Mord in seiner auf der Kinnonstraße gelegenen Werkstätte ein hiesiger Gewerbetreibender durch Erhängen den Tod gegeben.

Letztes Telegramm. Wieder Einer!

Wilsdruff, 26. Februar. Bei einer stattgehabten Revision in der hiesigen Geschäftsstelle der Wilsdruffer Bank wurden Unregelmäßigkeiten durch den Aufsichtsrath entdeckt, welche die Vertikung des Directors Lindner zur Folge hatten.

Handelstheil.

Dresdner Börsebericht vom Dienstag, den 26. Februar. Die gestrige Berthimmung in Folge des Rückgangs der hiesigen Preise war heute so ziemlich überwunden. Wäen blieb zwar zurückhaltend, Berlin aber meldete feste Haltung für Banken, Montanwerke und Fonds. Bahnen lagen still, Jastener etwas besser. Wäen notirte: Credit 239,10, Diskont 219,00, Dresdner Bank 160,00, Combarben 42,80, Döbeln 94,50, Laura 156,00, Dortmund 45,25, Bochumer 102,25, Jastener 81,00, Mexikaner 95,10, Russennoten 218,00. An hiesiger Börse verkehrten in der Auction der Industrievertriebe: Papierfabriken: Chromo + 3, Peniger + 0,25, Thode — 0,25. Transportgesellschaften: Deutsche Straßenbahn unverändert, Dresdner dergl. + 1, Kette — 0,50 Proc. Maschinenfabriken: Himmelmännlein unverändert, Sondermann + 1, Germania — 0,50, Kappel — 0,50, Nähmaschinen + 1,50, Gschebade — 1 Proc. Brauereien: Hopfenanlagen, Hülfinger und Thüringer unverändert. Bauw. Prandhaus + 1, I. Gumbacher + 1. Diverlat Europ. Bau + 1, Dresdner Gärten — 0,50. Auf dem Anlagemarkte handelte man 3 1/2 Proc. Reichsanleihe 105, 8 1/2 Proc. Sachsen bedauptet, Creditbriefe + 0,10, Osterr. Goldrente + 0,05. Von Banken gingen Leipziger Credit mit 200, Dresdner Credit 0,50 Proc. höher, Mitteldeutsche Bodencredit unverändert, Sächs. Bodencredit — 0,10, Osterr. Noten 103,40 bez.

Berlin, 26. Februar. [Börsebericht.] Die gestrige Festigkeit zum Schluß des Nachbörseberichtes hat heute bei Eröffnung der Börse festige Unterstützung durch gute Nachfrage gefunden. Wenn auch der Anlagemarkt theilweise nicht im Vordergrund stand, so waren dagegen die Preise des Montanmarktes von ausgeprägter Festigkeit. Die aus Rheinland-Westfalen einetrossenen Berichte über die anbauern gute Nachfrage am dortigen Eisenmarkt, sowie die stetige Besserung der Preise in den verschiedenen Eisenfabriken und Qualitäten und schließlich die Festigkeit auf dem Markt, ausgenommen Glasgow, wirken vereint um eine gute Tendenz in jeder Waarenart zu gewinnen. Am Eisenbahnmärkte waren schwerere Bahnen auf auswärtige Nachfrage fest, besonders Jura Simpton, italienische gut vorhaltend, Bückständer gefragt. Italiener sind gut gehalten auf die Besserung in italienischer Rente, heimische fest in der Tendenz. Schiffahrtsactien behauptet. Transit-Dynamit war erhoht. Der Fondsmarkt zeigte weitere Festigkeit auf den stilligen Geldmarkt. Ultimogrid ist gleich wie gestern zum Sahne von drei Prozent angrhöhen, wobei auch der günstige Ausweis der Reichsbank mitwirkte. Bei Beginn der zweiten Börsekunde tendierten Banken anziehend, heimische Anlagen sehr fest, besonders Reichsanleihe. Mexikaner waren beschränkt auf Steigerung des Silberbedarfs für Indien. Schiffahrt. Gegen Schluß war die Tendenz abgemildert. Der anfänglich ungünstig ausgenommene Harpener Ausweis wurde nachher demüthigt, weil bei mehr Arbeitslagen kein Äquivalent im Vorrathesresultat gefunden wird. Tarifenloose waren auf Paris bebt, 150,50. Privatdiscout 3/4 Proc.

Berlin (Börse). Dienstag, 26. Februar. 12 Uhr 10 Min. (Telegramm) Licht 239,10, Staatsbahn 158,00, Combarben 42,80, Diskont 218,00, Dresdner Bank 160,00, Dortmund 45,25, Russennoten 218,00, Kronenrente 99,20, neue Reichsanleihe 105,00, Döbeln 94,50 u. 95,50, Jastener 81,10, Tarifenloose 114,75, Jast. — Berlin, Dienstag, 26. Februar. 1 Uhr. (Telegramm) Credit 239,25, Diskont 218,00, Staatsbahn 157,90, Combarben 42,80, Laura 155,75, Deutsche Bank 156,00, Dresdner Bank 159,80, Reichsanleihe 105,00, Kronenrente 94,40, Döbeln 94,50, Döbeln 94,50, Döbeln 172,10, Russennoten 218,00, Privatdiscout 115,60, Westfälische 169,00, Döbeln 167,25, Harpener 161,75, Döbeln 107,00, Danziger 143,10, Jastener 81,10, Reichsanleihe 94,50 u. 95,10, Tarifenloose 114,75, Jast. — Berlin, Dienstag, 26. Februar. (Börsebericht) Wäen loco — 1/2 G., per Mai 156,00 R. G., per Juni 156,25 R. G., per Juli 156,50 R. G., per August 156,75 R. G., per September 157,00 R. G., per October 157,25 R. G., per November 157,50 R. G., per December 157,75 R. G., per Januar 158,00 R. G., per Februar 158,25 R. G., per März 158,50 R. G., per April 158,75 R. G., per Mai 159,00 R. G., per Juni 159,25 R. G., per Juli 159,50 R. G., per August 159,75 R. G., per September 160,00 R. G., per October 160,25 R. G., per November 160,50 R. G., per December 160,75 R. G., per Januar 161,00 R. G., per Februar 161,25 R. G., per März 161,50 R. G., per April 161,75 R. G., per Mai 162,00 R. G., per Juni 162,25 R. G., per Juli 162,50 R. G., per August 162,75 R. G., per September 163,00 R. G., per October 163,25 R. G., per November 163,50 R. G., per December 163,75 R. G., per Januar 164,00 R. G., per Februar 164,25 R. G., per März 164,50 R. G., per April 164,75 R. G., per Mai 165,00 R. G., per Juni 165,25 R. G., per Juli 165,50 R. G., per August 165,75 R. G., per September 166,00 R. G., per October 166,25 R. G., per November 166,50 R. G., per December 166,75 R. G., per Januar 167,00 R. G., per Februar 167,25 R. G., per März 167,50 R. G., per April 167,75 R. G., per Mai 168,00 R. G., per Juni 168,25 R. G., per Juli 168,50 R. G., per August 168,75 R. G., per September 169,00 R. G., per October 169,25 R. G., per November 169,50 R. G., per December 169,75 R. G., per Januar 170,00 R. G., per Februar 170,25 R. G., per März 170,50 R. G., per April 170,75 R. G., per Mai 171,00 R. G., per Juni 171,25 R. G., per Juli 171,50 R. G., per August 171,75 R. G., per September 172,00 R. G., per October 172,25 R. G., per November 172,50 R. G., per December 172,75 R. G., per Januar 173,00 R. G., per Februar 173,25 R. G., per März 173,50 R. G., per April 173,75 R. G., per Mai 174,00 R. G., per Juni 174,25 R. G., per Juli 174,50 R. G., per August 174,75 R. G., per September 175,00 R. G., per October 175,25 R. G., per November 175,50 R. G., per December 175,75 R. G., per Januar 176,00 R. G., per Februar 176,25 R. G., per März 176,50 R. G., per April 176,75 R. G., per Mai 177,00 R. G., per Juni 177,25 R. G., per Juli 177,50 R. G., per August 177,75 R. G., per September 178,00 R. G., per October 178,25 R. G., per November 178,50 R. G., per December 178,75 R. G., per Januar 179,00 R. G., per Februar 179,25 R. G., per März 179,50 R. G., per April 179,75 R. G., per Mai 180,00 R. G., per Juni 180,25 R. G., per Juli 180,50 R. G., per August 180,75 R. G., per September 181,00 R. G., per October 181,25 R. G., per November 181,50 R. G., per December 181,75 R. G., per Januar 182,00 R. G., per Februar 182,25 R. G., per März 182,50 R. G., per April 182,75 R. G., per Mai 183,00 R. G., per Juni 183,25 R. G., per Juli 183,50 R. G., per August 183,75 R. G., per September 184,00 R. G., per October 184,25 R. G., per November 184,50 R. G., per December 184,75 R. G., per Januar 185,00 R. G., per Februar 185,25 R. G., per März 185,50 R. G., per April 185,75 R. G., per Mai 186,00 R. G., per Juni 186,25 R. G., per Juli 186,50 R. G., per August 186,75 R. G., per September 187,00 R. G., per October 187,25 R. G., per November 187,50 R. G., per December 187,75 R. G., per Januar 188,00 R. G., per Februar 188,25 R. G., per März 188,50 R. G., per April 188,75 R. G., per Mai 189,00 R. G., per Juni 189,25 R. G., per Juli 189,50 R. G., per August 189,75 R. G., per September 190,00 R. G., per October 190,25 R. G., per November 190,50 R. G., per December 190,75 R. G., per Januar 191,00 R. G., per Februar 191,25 R. G., per März 191,50 R. G., per April 191,75 R. G., per Mai 192,00 R. G., per Juni 192,25 R. G., per Juli 192,50 R. G., per August 192,75 R. G., per September 193,00 R. G., per October 193,25 R. G., per November 193,50 R. G., per December 193,75 R. G., per Januar 194,00 R. G., per Februar 194,25 R. G., per März 194,50 R. G., per April 194,75 R. G., per Mai 195,00 R. G., per Juni 195,25 R. G., per Juli 195,50 R. G., per August 195,75 R. G., per September 196,00 R. G., per October 196,25 R. G., per November 196,50 R. G., per December 196,75 R. G., per Januar 197,00 R. G., per Februar 197,25 R. G., per März 197,50 R. G., per April 197,75 R. G., per Mai 198,00 R. G., per Juni 198,25 R. G., per Juli 198,50 R. G., per August 198,75 R. G., per September 199,00 R. G., per October 199,25 R. G., per November 199,50 R. G., per December 199,75 R. G., per Januar 200,00 R. G., per Februar 200,25 R. G., per März 200,50 R. G., per April 200,75 R. G., per Mai 201,00 R. G., per Juni 201,25 R. G., per Juli 201,50 R. G., per August 201,75 R. G., per September 202,00 R. G., per October 202,25 R. G., per November 202,50 R. G., per December 202,75 R. G., per Januar 203,00 R. G., per Februar 203,25 R. G., per März 203,50 R. G., per April 203,75 R. G., per Mai 204,00 R. G., per Juni 204,25 R. G., per Juli 204,50 R. G., per August 204,75 R. G., per September 205,00 R. G., per October 205,25 R. G., per November 205,50 R. G., per December 205,75 R. G., per Januar 206,00 R. G., per Februar 206,25 R. G., per März 206,50 R. G., per April 206,75 R. G., per Mai 207,00 R. G., per Juni 207,25 R. G., per Juli 207,50 R. G., per August 207,75 R. G., per September 208,00 R. G., per October 208,25 R. G., per November 208,50 R. G., per December 208,75 R. G., per Januar 209,00 R. G., per Februar 209,25 R. G., per März 209,50 R. G., per April 209,75 R. G., per Mai 210,00 R. G., per Juni 210,25 R. G., per Juli 210,50 R. G., per August 210,75 R. G., per September 211,00 R. G., per October 211,25 R. G., per November 211,50 R. G., per December 211,75 R. G., per Januar 212,00 R. G., per Februar 212,25 R. G., per März 212,50 R. G., per April 212,75 R. G., per Mai 213,00 R. G., per Juni 213,25 R. G., per Juli 213,50 R. G., per August 213,75 R. G., per September 214,00 R. G., per October 214,25 R. G., per November 214,50 R. G., per December 214,75 R. G., per Januar 215,00 R. G., per Februar 215,25 R. G., per März 215,50 R. G., per April 215,75 R. G., per Mai 216,00 R. G., per Juni 216,25 R. G., per Juli 216,50 R. G., per August 216,75 R. G., per September 217,00 R. G., per October 217,25 R. G., per November 217,50 R. G., per December 217,75 R. G., per Januar 218,00 R. G., per Februar 218,25 R. G., per März 218,50 R. G., per April 218,75 R. G., per Mai 219,00 R. G., per Juni 219,25 R. G., per Juli 219,50 R. G., per August 219,75 R. G., per September 220,00 R. G., per October 220,25 R. G., per November 220,50 R. G., per December 220,75 R. G., per Januar 221,00 R. G., per Februar 221,25 R. G., per März 221,50 R. G., per April 221,75 R. G., per Mai 222,00 R. G., per Juni 222,25 R. G., per Juli 222,50 R. G., per August 222,75 R. G., per September 223,00 R. G., per October 223,25 R. G., per November 223,50 R. G., per December 223,75 R. G., per Januar 224,00 R. G., per Februar 224,25 R. G., per März 224,50 R. G., per April 224,75 R. G., per Mai 225,00 R. G., per Juni 225,25 R. G., per Juli 225,50 R. G., per August 225,75 R. G., per September 226,00 R. G., per October 226,25 R. G., per November 226,50 R. G., per December 226,75 R. G., per Januar 227,00 R. G., per Februar 227,25 R. G., per März 227,50 R. G., per April 227,75 R. G., per Mai 228,00 R. G., per Juni 228,25 R. G., per Juli 228,50 R. G., per August 228,75 R. G., per September 229,00 R. G., per October 229,25 R. G., per November 229,50 R. G., per December 229,75 R. G., per Januar 230,00 R. G., per Februar 230,25 R. G., per März 230,50 R. G., per April 230,75 R. G., per Mai 231,00 R. G., per Juni 231,25 R. G., per Juli 231,50 R. G., per August 231,75 R. G., per September 232,00 R. G., per October 232,25 R. G., per November 232,50 R. G., per December 232,75 R. G., per Januar 233,00 R. G., per Februar 233,25 R. G., per März 233,50 R. G., per April 233,75 R. G., per Mai 234,00 R. G., per Juni 234,25 R. G., per Juli 234,50 R. G., per August 234,75 R. G., per September 235,00 R. G., per October 235,25 R. G., per November 235,50 R. G., per December 235,75 R. G., per Januar 236,00 R. G., per Februar 236,25 R. G., per März 236,50 R. G., per April 236,75 R. G., per Mai 237,00 R. G., per Juni 237,25 R. G., per Juli 237,50 R. G., per August 237,75 R. G., per September 238,00 R. G., per October 238,25 R. G., per November 238,50 R. G., per December 238,75 R. G., per Januar 239,00 R. G., per Februar 239,25 R. G., per März 239,50 R. G., per April 239,75 R. G., per Mai 240,00 R. G., per Juni 240,25 R. G., per Juli 240,50 R. G., per August 240,75 R. G., per September 241,00 R. G., per October 241,25 R. G., per November 241,50 R. G., per December 241,75 R. G., per Januar 242,00 R. G., per Februar 242,25 R. G., per März 242,50 R. G., per April 242,75 R. G., per Mai 243,00 R. G., per Juni 243,25 R. G., per Juli 243,50 R. G., per August 243,75 R. G., per September 244,00 R. G., per October 244,25 R. G., per November 244,50 R. G., per December 244,75 R. G., per Januar 245,00 R. G., per Februar 245,25 R. G., per März 245,50 R. G., per April 245,75 R. G., per Mai 246,00 R. G., per Juni 246,25 R. G., per Juli 246,50 R. G., per August 246,75 R. G., per September 247,00 R. G., per October 247,25 R. G., per November 247,50 R. G., per December 247,75 R. G., per Januar 248,00 R. G., per Februar 248,25 R. G., per März 248,50 R. G., per April 248,75 R. G., per Mai 249,00 R. G., per Juni 249,25 R. G., per Juli 249,50 R. G., per August 249,75 R. G., per September 250,00 R. G., per October 250,25 R. G., per November 250,50 R. G., per December 250,75 R. G., per Januar 251,00 R. G., per Februar 251,25 R. G., per März 251,50 R. G., per April 251,75 R. G., per Mai 252,00 R. G., per Juni 252,25 R. G., per Juli 252,50 R. G., per August 252,75 R. G., per September 253,00 R. G., per October 253,25 R. G., per November 253,50 R. G., per December 253,75 R. G., per Januar 254,00 R. G., per Februar 254,25 R. G., per März 254,50 R. G., per April 254,75 R. G., per Mai 255,00 R. G., per Juni 255,25 R. G., per Juli 255,50 R. G., per August 255,75 R. G., per September 256,00 R. G., per October 256,25 R. G., per November 256,50 R. G., per December 256,75 R. G., per Januar 257,00 R. G., per Februar 257,25 R. G., per März 257,50 R. G., per April 257,75 R. G., per Mai 258,00 R. G., per Juni 258,25 R. G., per Juli 258,50 R. G., per August 258,75 R. G., per September 259,00 R. G., per October 259,25 R. G., per November 259,50 R. G., per December 259,75 R. G., per Januar 260,00 R. G., per Februar 260,25 R. G., per März 260,50 R. G., per April 260,75 R. G., per Mai 261,00 R. G., per Juni 261,25 R. G., per Juli 261,50 R. G., per August 261,75 R. G., per September 262,00 R. G., per October 262,25 R. G., per November 262,50 R. G., per December 262,75 R. G., per Januar 263,00 R. G., per Februar 263,25 R. G., per März 263,50 R. G., per April 263,75 R. G., per Mai 264,00 R. G., per Juni 264,25 R. G., per Juli 264,50 R. G., per August 264,75 R. G., per September 265,00 R. G., per October 265,25 R. G., per November 265,50 R. G., per December 265,75 R. G., per Januar 266,00 R. G., per Februar 266,25 R. G., per März 266,50 R. G., per April 266,75 R. G., per Mai 267,00 R. G., per Juni 267,25 R. G., per Juli 267,50 R. G., per August 267,75 R. G., per September 268,00 R. G., per October 268,25 R. G., per November 268,50 R. G., per December 268,75 R. G., per Januar 269,00 R. G., per Februar 269,25 R. G., per März 269,50 R. G., per April 269,75 R. G., per Mai 270,00 R. G., per Juni 270,25 R. G., per Juli 270,50 R. G., per August 270,75 R. G., per September 271,00 R. G., per October 271,25 R. G., per November 271,50 R. G., per December 271,75 R. G., per Januar 272,00 R. G., per Februar 272,25 R. G., per März 272,50 R. G., per April 272,75 R. G., per Mai 273,00 R. G., per Juni 273,25 R. G., per Juli 273,50 R. G., per August 273,75 R. G., per September 274,00 R. G., per October 274,25 R. G., per November 274,50 R. G., per December 274,75 R. G., per Januar 275,00 R. G., per Februar 275,25 R. G., per März 275,50 R. G., per April 275,75 R. G., per Mai 276,00 R. G., per Juni 276,25 R. G., per Juli 276,50 R. G., per August 276,75 R. G., per September 277,00 R. G., per October 277,25 R. G., per November 277,50 R. G., per December 277,75 R. G., per Januar 278,00 R. G., per Februar 278,25 R. G., per März 278,50 R. G., per April 278,75 R. G., per Mai 279,00 R. G., per Juni 279,25 R. G., per Juli 279,50 R. G., per August 279,75 R. G., per September 280,00 R. G., per October 280,25 R. G., per November 280,50 R. G., per December 280,75 R. G., per Januar 281,00 R. G., per Februar 281,25 R. G., per März 281,50 R. G., per April 281,75 R. G., per Mai 282,00 R. G., per Juni 282,25 R. G., per Juli 282,50 R. G., per August 282,75 R. G., per September 283,00 R. G., per October 283,25 R. G., per November 283,50 R. G., per December 283,75 R. G., per Januar 284,00 R. G., per Februar 284,25 R. G., per März 284,50 R. G., per April 284,75 R. G., per Mai 285,00 R. G., per Juni 285,25 R. G., per Juli 285,50 R. G., per August 285,75 R. G., per September 286,00 R. G., per October 286,25 R. G., per November 286,50 R. G., per December 286,75 R. G., per Januar 287,00 R. G., per Februar 287,25 R. G., per März 287,50 R. G., per April 287,75 R. G., per Mai 288,00 R. G., per Juni 288,25 R. G., per Juli 288,50 R. G., per August 288,75 R. G., per September 289,00 R. G., per October 289,25 R. G., per November 289,50 R. G., per December 289,75 R. G., per Januar 290,00 R. G., per Februar 290,25 R. G., per März 290,50 R. G., per April 290,75 R. G., per Mai 291,00 R. G., per Juni 291,25 R. G., per Juli 291,50 R. G., per August 291,75 R. G., per September 292,00 R. G., per October 292,25 R. G., per November 292,50 R. G., per December 292,75 R. G., per Januar 293,00 R. G., per Februar 293,25 R. G., per März 293,50 R. G., per April 293,75 R. G., per Mai 294,00 R. G., per Juni 294,25 R. G., per Juli 294,50 R. G., per August 294,75 R. G., per September 295,00 R. G., per October 295,25 R. G., per November 295,50 R. G., per December 295,75 R. G., per Januar 296,00 R. G., per Februar 296,25 R. G., per März 296,50 R. G., per April 296,75 R. G., per Mai 297,00 R. G., per Juni 297,25 R. G., per Juli 297,50 R. G., per August 297,75 R. G., per September 298,00 R. G., per October 298,25 R. G., per November 298,50 R. G., per December 298,75 R. G., per Januar 299,00 R. G., per Februar 299,25 R. G., per März 299,50 R. G., per April 299,75 R. G., per Mai 300,00 R. G., per Juni 300,25 R. G., per Juli 300,50 R. G., per August 300,75 R. G., per September 301,00 R. G., per October 301,25 R. G., per November 301,50 R. G., per December 301,75 R. G., per Januar 302,00 R. G., per Februar 302,25 R. G., per März 302,50 R. G., per April 302,75 R. G., per Mai 303,00 R. G., per Juni 303,25 R. G., per Juli 303,50 R. G., per August 303,75 R. G., per September 304,00 R. G., per October 304,25 R. G., per November 304,50 R. G., per December 304,75 R. G., per Januar 305,00 R. G., per Februar 305,25 R. G., per März 305,50 R. G., per April 305,75 R. G., per Mai 306,00 R. G., per Juni 306,25 R. G., per Juli 306,50 R. G., per August 306,75 R. G., per September 307,00 R. G., per October 307,25 R. G., per November 307,50 R. G., per December 307,75 R. G., per Januar 308,00 R. G., per Februar 308,25 R. G., per März 308,50 R. G., per April 308,75 R. G., per Mai 309,00 R. G., per Juni 309,25 R. G., per Juli 309,50 R. G., per August 309,75 R. G., per September 310,00 R. G., per October 310,25 R. G., per November 310,50 R. G., per December 310,75 R. G., per Januar 311,00 R. G., per Februar 311,25 R. G., per März 311,50 R. G., per April 311,75 R. G., per Mai 312,00 R. G., per Juni 312,25 R. G., per Juli 312,50 R. G., per August 312,75 R. G., per September 313,00 R. G., per October 313,25 R. G., per November 313,50 R. G., per December 313,75 R. G., per Januar 314,00 R. G., per Februar 314,25 R. G., per März 314,50 R. G., per April 314,75 R. G., per Mai 315,00 R. G., per Juni 315,25 R. G., per Juli 315,50 R. G., per August 315,75 R. G., per September 316,00 R. G., per October 316,25 R. G., per November 316,50 R. G., per December 316,75 R. G., per Januar 317,00 R. G., per Februar 317,25 R. G., per März 317,50 R. G., per April 317,75 R. G., per Mai 318,00 R. G., per Juni 318,25 R. G., per Juli 318,50 R. G., per August 318,75 R. G., per September 319,00 R. G., per October 319,25 R. G., per November 319,50 R. G., per December 319,75 R. G., per Januar 320,00 R. G., per Februar 320,25 R. G., per März 320,50 R. G., per April 320,75 R. G., per Mai 321,00 R. G., per Juni 321,25 R. G., per Juli 321,50 R. G., per August 321,75 R. G., per September 322,00 R. G., per October 322,25 R. G., per November 322,50 R. G., per December 322,75 R. G., per Januar 323,00 R. G., per Februar 323,25 R. G., per März 323,50 R. G., per April 323,75 R. G., per Mai 324,00 R. G., per Juni 324,25 R. G., per Juli 324,50 R. G., per August 324,75 R. G., per September 325,00 R. G., per October 325,25 R. G., per November 325,50 R. G., per December 325,75 R. G., per Januar 326,00 R. G., per Februar 326,25 R. G., per März 326,50 R. G., per April 326,75 R. G., per Mai 327,00 R. G., per Juni 327,25 R. G., per Juli 327,50 R. G., per August 327,75 R. G., per September 328,00 R. G., per October 328,25 R. G., per November 328,50 R. G., per December 328,75 R. G., per Januar 329,00 R. G., per Februar 329,25 R. G., per März 329,50 R. G., per April 329,75 R. G., per Mai 330,00 R. G., per Juni 330,25 R. G., per Juli 330,50 R. G., per August 330,75 R. G., per September 331,00 R. G., per October 331,25 R. G., per November 331,50 R. G., per December 331,75 R. G., per Januar 332,00 R. G., per Februar 332,25 R. G., per März 332,50 R. G., per April 332,75 R. G., per Mai 333,00 R. G., per Juni 333,25 R. G., per Juli 333,50 R. G., per August 333,75 R. G., per September 334,00 R. G., per October 334,25 R. G., per November 334,50 R. G., per December 334,75 R. G., per Januar 335,00 R. G., per Februar 335,25 R. G., per März 335,50 R. G., per April 335,75 R. G., per Mai 336,00 R. G., per Juni 336,25 R. G., per Juli 336,50 R. G., per August 336,75 R. G., per September 337,00 R. G., per October 337,25 R. G., per November 337,50 R. G., per December 337,75 R. G., per Januar 338,00 R. G., per Februar 338,25 R. G., per März 338,50 R. G., per April 338,75 R. G., per Mai 339,00 R. G., per Juni 339,25 R. G., per Juli 339,50 R. G., per August 339,75 R. G., per September 340,00 R. G., per October 340,25 R. G., per November 340,50 R. G., per December 340,75 R. G., per Januar 341,00 R. G., per Februar 341,25 R. G., per März 341,50 R. G., per April 341,75 R. G., per Mai 342,00 R. G., per Juni 342,25 R. G., per Juli 342,50 R. G., per August 342,75 R. G., per September 343,00 R. G., per October 343,25 R. G., per November 343,50 R. G., per December 343,75 R. G., per Januar 344,00 R. G., per Februar 344,25 R. G., per März 344,50 R. G., per April 344,75 R. G., per Mai 345,00 R. G., per Juni 345,25 R. G., per Juli 345,50 R. G., per August 345,75 R. G., per September 346,0

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen lieben theuren entschlafenen Sohnes, Bruders, Bräutigams, Schwagers und Onkels

Herrn Heinrich Oswald Fickler

fühlten wir uns veranlaßt, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns zahlreiche Beweise innigster Theilnahme und reichen Blumenschmuck gesendet haben, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank hiermit auszusprechen. Herzlichen Dank insbesondere dem **Jugendverein zu Boxdorf**, dem **Männer-Gesangverein Liederkreis zu Boxdorf**, dem **Jugendverein zu Trachau**, sowie dem Herrn Lehrer **Berlich zu Boxdorf** für die erhebenden Gesänge im Hause. Herzlichen Dank Herrn **Pastor Gersdorf zu Reichenberg** für die trostreichen Worte und Herrn **Kirchenschullehrer Grindel** für den erhebenden Gesang am Grabe.

Boxdorf und Trachau.

Die tieftrauernden Hinterlassenen Familie Fickler.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbnis unseres innig geliebten Vaters und Schwiegervaters

Julius Albert Behrend,

Mühlenbaumeister,

sprechen wir Allen hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Pieschen, den 22. Februar 1896.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevollen Hülfsleistungen, welche uns bei dem Unfall unseres lieben Kindes

Alfred

zu Theil geworden, sowie für die Theilnahme bei dem Begräbnis sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Pieschen, den 23. Februar 1896.

Familie Wagner, Strassenbahnschaffner.



Evangelischer Bund, Zweigverein Dresden.

Zur Nachfeier des 350jähr. Todestages Luthers 4169

Familien-Abend

Donnerstag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr im Saale von **Hammers Hotel** in **Striesen**. Den Festvortrag hält Herr **Pastor Dr. Sulze** über: „Die Wendepunkte in der Geschichte des deutschen Protestantismus von Luther's Tode bis zur Gegenwart“. Vor und nach der Rede Sologesang, Gesangs-Declamation. — Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde unserer Bestrebungen (Herren und Damen) freundlich ein, unseren Familien-Abend zu besuchen. Der Eintritt ist frei. Der Vorstand.

Apollo-Theater

Dresden-Neustadt's Variété-Bühne, Görlitzerstr.

Nur noch diese Woche:

Auftritten des weltberühmten, ohne Concurrerz bestehenden **Eignor Alessandro Benzi**, Kunstfahrer und Kunstschüler, „Der Teufel auf dem Stuhl“, ebenso als **Viton-Virtuos**, **Blasen auf 3 Pfund zugleich** (sensationell); **Mlle. Enrichetta** (preisgekrönter Schönheit, Viton-Virtuosin); **Fräulein Fanny Behrens**, **Gottum-Coubrette** 1. Ranges; **Herr Max Zerner**, vorzüglicher **Gesangs-humorist**; die beliebten **Gesangsduetten** **Vanoni**, gen. die „**Goldmuseen**“. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Achtungsvoll **C. Jul. Fischer.**

4178



Grüne Heringe,

Stb. 10 Pf., 5 Stb. 45 Pf., Grosse Fettpöcklinge, 4 u. 5 Stüd 10 Pf., Riste 70 Pf., Schellfisch, 3969

Kabljan, Zander

empfehlen **Schmerlosch, Dürerstr. 104.**

Täglich frische allerfeinste

Butter,

Stüd 45 bis 65 Pf., ansgewogen 85 bis 180 Pf. Frisch gelehrt

Eier,

Stüd 5, Mandel 70, Schod 275 Pf., kleine Eier Stüd 4, Mandel 52 Pf.

Robert Preiss,

Pr. 13, Wettinerstr. 11, gerade gegenüber dem Zoo. NB. Bitte ganz genau auf meine Firma zu achten. 4096

Hochfeine irische 38896

Butter

Stüd 55, 50, 45 Pf., Vollmilch 10 Pf., Quark 15 Pf. Händler billiger.

fr. irische Kochbutter 10 Pf., 10 Pf. Wettinerstr. 42. Schillerstr. 1.

Moderne solide Herren-Stoffe
(Spezialität. Cheviote zu seinen Anzügen, Paletots etc.) Preiswürdig, mit Jahren eingeführt u. durch Tausende von Anerkennungen aus besten Kreisen ausgezeichnet. verwendet direct an Private.
Adolf Oster, Mars 37
Muster werden auf Wunsch franco zugesandt.

Große Waiverauswahl in Herren- u. Damen-Kleiderstoffen, in u. ausländische Waaren in Korbwaren liefert **E. Th. Krondorf, Schillerstr. 80, 8**

Straußfedern, Blumen zu Korbpreisen. 9792b
Große Bräuerstraße 37, 2.

Theater.

Königl. Hof-Theater Kitzsch.
Dienstag:
Tannhäuser und **der Sängerkrieg auf Wartburg**. (In ursprünglicher Fassung.) Große romantische Oper in drei Acten von **Richard Wagner**. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch:
Margarethe. Oper von **Donaud. Anfang 7 Uhr.**

Königl. Hof-Theater Neustadt.
Dienstag:
Freudenberg. Lustspiel in 5 Acten von **Ernst. Anfang 7, 8 Uhr. Ende 10 Uhr.**
Mittwoch:
Der Bibliothekar. Anfang 7, 8 Uhr.

Residenz-Theater.
Dienstag:
Comtesse d'Arceville. Anfang 7, 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch:
Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr bei ermäßigtem Preisen:
Die Fledermaus. Komische Operette in drei Acten. Abends 7, 8 Uhr:
Aufführungs- und Wohlthätigkeits-Vorstellung. — Zum Besten des **Albert-Vereins** und des **Vereins zur Befreiung bedrückter Schulfürer Comtesse d'Arceville**.

Rhein-Weine.
Sig. Keller. Fig. Gewächs, 1942 Special-Weinchen. Rothwein 0,70 Mk. Rheinheimer 0,65 „ Oppenheimer, v. d. R. 0,75 „ gelbe 0,90 „ rote 1,15 „
M. Thiele, Grunerstr. 32.

Man trinke Culmbacher Reichel-Bräu
vielfach ärztlich empfohlen! 3491

Wie sehr billig und gut empfinden vollsaftigen, pikanten **Schweizerkäse à Pfd.**

50 u. 60 Pf.

Emmentaler, 2518
feinsten Schweizerkäse 25 Pf. feinsten Alpen-Vimburger, 25 Pf. Alpkäse Rohmilch, 25 Pf. Kämmelkäse, 25 Pf. Stück 15 Pf.

Großherren Abnehmer empfehlen mein hiesiges Lager von 500 bis 400 Centnern zur Auswahl.

Ed. Heinicke,
Käse-Vertrieb,
11 Breitestraße 11.

Anverkauf in Tapissier- u. Artikeln gegen Selbstkostenpreis wegen Geschäfts-Auflösung
Piraischestr. 32, Eleganz Zingendorfstr.

66er Modelle einzutreffen



Empfehle erstklassige Maschinen u. Fabrikpreisen. Lernen gratis.
P. Schmelzer, 201
Mechaniker, Ziegelstraße 17 u. 19. (Reparatur-Werkstatt)

Kinderwagen, Kinderfahrstühle,
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
L. Kupfer, Kinderwagenfabrik,
Dürerstr. 10.
Reparaturen schnell und billig.



Köper, Neustadt, Oberstr. 10, 1. u. 2. Etage, Rosenstr. 46, Schillerstr. 111

Neu! Echte Biere!! Neu!

Einer sage es dem Andern!
bei **Bernh. Stahl und Restaurant „Am Rathhaus“**
3 Scheffelstraße 3, Neu!
Sicherlich, raschste Veranlassung!
Sicherlich, raschste Veranlassung!

Neu! Vorzügliche Biere!! Neu!

Feinst. Wein- u. Apfelwein-Champagner

in verschiedenen Marken von 1,40 an per Fl.
Wein-Champagner von 1,40 an per Fl.
Apfelwein-Champagner 1,40 an per Fl.
liefert die Schaumwein-Stellerei von **Gabele & Gerhardt,** Freizeichen bei Frankfurt a. Main.

Öffentliche Protest-Versammlung

gegen **Beschränkung des Verkehrs mit Margarine**

Mittwoch, den 26. Februar, Abends 7/9 Uhr im Saale der „Centralhalle“, Fischhofplatz

Der Feldzug gegen die Margarine.
Referent: Herr Redacteur **Elehorn.**

Freie Debatte für Jedermann. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Der Einberufer.**

Hofbrauhaus

Actien-Bierbrauerei und Malzfabrik.
Der Ausstoß unseres diesjährigen hochfeinen

Märzen-Bieres

in Fässern und Flaschen beginnt **Montag, den 2. März 1896.**
Cotta, den 24. Februar 1896.

Die Direction.

Technikum Altenburg.
Höheres technisches Institut für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfrei d. b. Direction.

Technikum Jümenau
Höherer u. mittlerer Fachschule für Elektro- und Maschinen-Ingenieur, Elektro- u. Masch.-Techniker u. Werkmeister. 1185 Director **Leininger.**

Kein Honorar!
ist im neuen Lehrbuch von **Frau M. Fiedler, Christianstraße 13,** zu haben, wenn Waagenbesitzer. **Praktisch Schneidern** Schnittzeichn., Zuschneid. nicht gründlich u. sicher erlernt wird. Kursus 10 Mk. 3 Monate 30 Mk. Nur reelle Empfehlungen.

Feiner Putz
wird in 2-4 Wochen gründl. u. sicher erlernt. Frau **S. Hansinger, Wittulstraße 45, l. Proh. gratis.**

Hum. Verein Geselligkeit.
Das am 25. d. M. angelegte Stiftungsfest in Weinholts Sälen findet nicht statt. D. V.

Allgemeiner Miethbewohner-Verein-Dresden
Ordentliche Hauptversammlung

Mittwoch, den 26. Februar 1896, Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale des Restaurants „Drei Kisten“, Marienstraße.

Tagungsordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Kassencorren und Genehmigung der Jahresrechnung.
3. Entschluß für die ausstehenden Vorstandsmitglieder.
4. Die Hebung der Satzungen. Zutritt haben nur Mitglieder. Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Wittwen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr Feilb's, Theaterpl. 2. Raum Dittig. berr. w.

Gestern Nacht verschied nach langen schweren Leiden am 17. Lebensjahre unser lieber Sohn und Bruder **Eugen Ahl.**
Dies zeigen tiefbetrübt an **Dresden, den 24. Februar 1896.**
Richard Ahl u. Familie.
Die Beerdigung findet den 26. Febr. Nachm. 1/2 Uhr, von Dreßgasse 6 nach d. Tolkewitzer Friedhof statt.

Ein frommer **Sonntags-Junge** ist ankommen. **Dresden, den 23. Febr. 1896.**
Albert Coit und Frau geb. Sieber.

Alle Glauchauer!
Alle hier lebenden Glauchauer werden gebeten, beifolgender Reinigung — event. auch später Gründung eines Vereins nicht ausgeschlossen — sich **Donnerstag, den 27. Februar 1896, Abds. 8 Uhr** im **Neustadt. „Neuhäuser Garten“**, **Baumstr. 29,** beim **Landmann Max Eckhardt,** einzufinden zu wollen. 57

Durch mein Verschulden ist eine Forderung über Frau **Auguste Schubert** verbleibt worden, welche deren Ehre schwer schädigt. Ich erkläre hiermit, daß mir etwas Unrechthafes von Frau Schubert nicht bekannt ist und bebaure das Vorkommen. **Anna Lehmann,** 21 **Schillerstraße 28.**

Warnung
Für Jedermann, welcher Frau **Marie Heilig** geb. **Günzel,** wohnhaft **Großenhainerstraße Nr. 12, III.,** etwas zu sagen, da ich nichts mehr bejahte. **4087** **Herrn Heilig, Giesenhöfer.**

Rackow, **Mittworte 15.**
Unterricht für Erwachsene, Schönschreibens, Rechtschreibens, Buchführ., Rechen-, Stenographie, Buchführung u. d. d. u. Proh. kostenfrei.

Liedermeister-Gesuch.
Ketterer Chorgesang-Verein in Dresden-D. sucht der sofort einen Liedermelster. Welche Offerten mit Honoraransprüchen u. V. 67 **Blum-Op. Postplatz 106.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Grosse Betten für nur 14 Mark.

Ein großes 2schichtiges Oberbett nebst 2 gut kopffissen von starkem Bettbarchent m. garantirt neuen Bettfedern gefüllt, Oberbett, 180 cm lang, 145 cm breit, mit 8 Pfund und jedes Kissen mit 2 Pfund Federn gefüllt, versendet unter Postnachnahme das Bettverfabrik-Geschäft Carl Hoffmann, Herzberg (Raffau).

Möbel!

Für Brautleute billigste Bezugsquelle! Ausstattungen von Mk. 200-2000 stets am Lager.

- Empfehlen unter großer Lager solider und billiger Tischler- und Polstermöbel, Spiegel und Rohrstühle.
- Sopha i. a. Bez. v. M. 86 an
- Bettstellen m. Matr. " 28 "
- Kleiderschränke " 18-40 "
- Bettische " 21 an
- Küchenschränke " 17 "
- Sopha u. Auszieh- tische " 15 "
- Wandspiegel " 11 "
- Rohrstühle " 8 "

Teilzahlung gestattet. Weidhaas & Tammé 21 Dresden, 21 Webergasse

Zimmermann's Kinderwagen-Fabrik Freiburger Platz 27. Beste Auswahl! Billige Preise! Solide Arbeit in Kinderwagen, Fahrstühlen und Krankenfahrstühlen, sowie Reparaturen und alle einzelnen Theile billigst. 3854

Schuhwaren (einfach u. elegant) empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen H. Tauchmann, 47 Ammonstr. 47 Ecke Rosenstraße. 3475

Lungenleiden! Schnelle Heilung über Hals-, Brust- und Lungenleiden, sowie andere innerl. Krankheiten verbindet unentgeltlich Rath. H. Petsch, Berlin, Petrif. 4.

Gesang-Bücher

empfehle ich in Galico, Leder und Sammet in allen Qualitäten und größter Auswahl von 1 Mk. 50 Pf. an. Meine Gesangbücher sind dauerhaft gebunden und verkaufe dieselben zu niedrigsten Preisen unter Garantie wirklich solider Arbeit. 3998 F. G. Petermann, Dresden, Galericstraße 8.

Mittwoch, den 4. März 1896 (Busstag) in der Dreikönigskirche (Neustadt-Dresden) zum Besten des Fonds zur Bekleidung armer Confirmanden der Neustädter Kirchengemeinde

„PAULUS“

Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Leitung: Herr Waldemar von Bausnern. Mitwirkende: Sopran: Frau Marie Wittich, Königl. Sächs. Kammerängerin. Alt: Frau Davida Apsellus, Concertängerin aus Gothenburg in Schweden. Tenor: Herr Eduard Mann, Concertänger von hier. Bariton: Herr Carl Ferron, Königl. Sächs. und Herzogl. Coburg. Kammeränger. Chor: Dreyssig'sche Sing-Akademie, Robert Schumann'sche Sing-Akademie und der Neustädter Chorgesangverein. Orchester: Die Capelle des Gewerbehause.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Preise der Plätze:

| | | |
|----------------------------|----------|--------------|
| Altarplatz | numerirt | Mk. 5 u. 4,- |
| Mittelschiff, I. Abth. | numerirt | Mk. 3,- |
| Seitenschiff, I. Abth. | numerirt | 2,- |
| Mittelschiff, II. Abth. | numerirt | 2,- |
| Seitenschiff, II. Abth. | numerirt | 1,50 |
| Empore, I. Abth. | numerirt | 1,50 |
| Empore, II. Abth. | numerirt | 1,- |
| Schiff, III. Abth. | numerirt | 1,- |
| Breitbänke, nicht numerirt | numerirt | 75 |

Billets, sowie Texte zum Oratorium à 20 Pf. sind an haben in Altstadt in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus) - Telephon Nr. 1469 - (8-1 und 3-6 Uhr); in Neustadt bei Herrn Justus Krüger, Hauptstrasse 24, bis Dienstag, den 3. März Abends. Am Busstag, den 4. März von Vorm. 11-2 Uhr nur bei Herrn Justus Krüger, Hauptstrasse 24, und Nachm. von 5 Uhr an im Kirchenamt, an der Dreikönigskirche 9. An der Kirche findet kein Biletverkauf statt.

Unter dem Protectorate Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen.

Vom 28. Februar bis 2. März 32. Grosse

Geflügel-Ausstellung

in der Bernhardt'schen Radfahrbahn, Reitbahnstraße Nr. 18.

Ausstellung von Hühnern, Gänsen, Enten u. Tauben aller Rassen.



Boose à 1 Mark sind an den durch grüne Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. 4188

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Am 1. Februar hat bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden das 53. Sammeljahr begonnen. Unter Hinweis auf die am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen neuen Satzungen der Anstalt, wonach beliebig viele Stückerlagen von jeder Person geleistet werden können, und den dadurch schneller zu erreichenden Zweck der Anstalt, ihren Mitgliedern ein anfänglich mäßiges, weiterhin wachsendes und im höheren Alter reichliches Einkommen durch Rente zu sichern, werde hierdurch zu recht zahlreicher und reger Theilnahme an der 50. Jahreshesellschaft 1896 eingeladen. Im Besonderen werde darauf aufmerksam gemacht, daß die Fälligkeit, Kinder und junge Leute durch beliebig viele Stückerlagen zu versichern, denselben im Alter außerordentlich reichliche Renten verschafft. Hauptgeschäftsstelle Dresden: Ferdinandstraße 19. Geschäftsstelle Plauen b. Dresden: Kaufmann H. Goldbach. Geschäftsstelle Tharandt: Kaufmann Carl Zöllner. 3701

Militär-Vorbereitungs-Anstalt von Director Rudolf Pollatz, Marschnerstraße 3 Dresden, (an der Canalettostraße). Die Anstalt bereitet junge Leute für das Freiwilligen- und Führer-Examen, sowie für die oberen Klassen höherer Schulen vor. Seit 26 Jahren günstigste Erfolge. 3899

Kohlen

liefert in anerkannt nur guter Waare

F. M. v. Rohrscheidt Kohlen-Bahnhof

Teleph. 299.

Ältestes Resterwaren-Geschäft Dresdens, Annenstraße 42 (hinter der Annenkirche). Täglicher Eingang von Resten und Parthiewaaren in Selden-, Woll-, Leinen- und Baumwollwaaren aus den renommirtesten Fabriken. 3748 Grosse Auswahl. Ueberraschend billige Preise. Wilh. Jaeger, Annenstraße 42.

Möbeltransporte mittelst gepolsterter Patentwagen und zuverlässiger Leute werden unter Garantie gewissenhafter Ausführung und zu billigsten Preisen nach und von jedem Ort übernommen. Bestellungen für den Osterzug erbitte baldigst 3501 Gustav Liebig, Fernsprecher 1888. Dresden-Lößtan, Königl. Holzhof

Prima gepökelte Ochsenzungen 3-4 Pfd. schwer, per Pfd. 90 Pf. frei ins Haus liefert Moritz Bud, Kobitzstr. 2, am Plauenischen Platz. Telephon Nr. 1806. 3715

Reparatur-Werkstatt. Bruno Wirthgen, Lübtow, Tharandtstr. 1

Fahreräder

werden billig und gut reparirt, vermindert u. emaillirt. Umarbeitung alter Systeme zu Velociter oder Pneumatik. 3207

Großführung in kürzester Zeit. Preisangabe vorher.

Ausschneiden! Bei Aufgabe und Vorausbezahlung von Wohnungs-, Stellen- und Familien-Anzeigen wird dieser Inzeraten-Bon während der Zeit vom 25. Februar bis incl. 3. März für 1 Seite in Anrechnung gebracht. Den Bon beliebt man auszuscheiden und bei Aufgabe des Interests abzugeben. Bei Entstehung eines Interests unter Benutzung des Bons wird zur Vermeidung von Mißbrauch um genaue Adresse des Abenders gebeten. Expedition der „Neuesten Nachrichten“.

Modell 96, „Rapid“ Fahräder sind gegen Diebstahl versichert. Jeder Käufer eines „Rapid“-Rades bei Strohbach, Dresden, Goldbeinplatz 5, erhält die Versicherungs-Police auf ein Jahr gratis. 3890

W. Löffler Dentist Schloss-Str. 20. Künstliche Zähne mit und ohne Gaumenplatte, Plombirungen, Reparaturen billigst. Zahnziehen, Heilung, Nervösitäten schmerzlos. Für Ortskrankenkassen-Mitglieder ermäßigte Preise.

Lebensgroße Portraits nach jeder Photographie in künstl. Ausführung in Kreide u. Pastel. Atelier M. Schumann, Grünstraße 1, 1. H. Referenzen. 12668

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gezeichnete und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern von 60 bis 80 Pfd. 1. 1. 25 Pf., von 1. 40 bis 1. 80 Pfd. 2. 1. 30 Pf., von 1. 80 bis 1. 120 Pfd. 3. 1. 35 Pf., von 1. 120 bis 1. 160 Pfd. 4. 1. 40 Pf., von 1. 160 bis 1. 200 Pfd. 5. 1. 45 Pf. Ferner: Gut einwirkende Gänsefedern (siehe Preisliste) 2. 1. 50 Pf. und 3. 1. 55 Pf. echt nordische Wolldunen nur 4. 1. 5. 1. 60 Pf. Verpackung zum Selbstpreis. - Der Betrag von mindestens 75 Mk. bedingt Rückzahlung des Betrages zum nächstbesten. Fecher & Co. in Herford in Westfalen.

Unentgeltlich verleihe Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstraße 20. 3027

Locomobilen Kauf u. Mieth. M. Hase, Dresden, Schandauerstr. 34.

Auctionen Wer in Anverkäufen noch Auktionen ist man in der Lage, wirklich gute Schuhwaren

Löthapparat für Jedermann. Wer b. Einkauf eines Kinderwagens wirklich reich bedient sein will, bemühe sich Goldbeinplatz 6 zu Preisch. Dort findet man bei größter Auswahl billigste Preise. Reparaturen schnell u. billig.

Quarz (stets frische, gute Qualität), von 5 Pfund an zu Grosso-Preisen liefert frei ins Haus A. Siegmund, Butterhandlung, Galericstraße 24. Habe wöchentlich noch ca. 8 Ctr. Speise-Quarz, à Ctr. 10 Mk., abzugeben. Wolfsw. Gut Brunnendorf, Br. Klegauer Rosenstraße 88. 4188

Lauben, Hühner etc. empfehle stets in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Vogelhandlung Rosenstraße 88. 3502

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Anfang April verlege ich behufs Vergrößerung mein

Special-Geschäft für Kinder-Garderobe

nach Pragerstrasse Nr. 14, parterre und 1. Etage.

Ich verkaufe daher meinen gesamten Lagerbestand

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen

aus und mache das geehrte Publikum

auf diese selten günstige Kaufs-Gelegenheit besonders aufmerksam.

Verkauf nur gegen baar. — Schluss des Ausverkaufs endgiltig am 10. März d. J.

S. Nagelstock,

Altmarkt.

2859

Die Kaffeerösterei mit Motor-Betrieb
von Georg Pohle, Steinstr. 9,
 empfiehlt täglich frisch geröstete,
 vorzüglich schmeckende **Kaffees.**
 Einzelverkauf: Ziegelstrasse 15, Ecke Steinstrasse.
 Besichtigung meiner Röst-Anlage gern gestattet. 8747

Bettfedern u. Daunen
 in nur neuer und guter Waare
 empfiehlt bei Bedarf bittig
Olga van der Beek
 Blegwitz 43, Gde Gerichtsstr.

Vollständiger Ausverkauf
 von Möbeln, Spiegeln und Porzellanwaren in Ruhbaum, Eiche
 und Imitation. Das große Lager muß schleunigst geräumt sein.
 Wer billige und gute Möbel kaufen will, hatte sich dazu. Die Möbel
 werden 25 Prozent unter Kostenpreis abgegeben.
Annunstraße, Ecke Freiburger-Platz, Eingang dritter Laden.

H. Hofmann,
 Sattler und Tapezierer,
 Alsterstraße 3, Nähe d. Augustbrücke,
 empfiehlt sich zum Umarbeiten
 sämtl. Polstermöbel zu billigen
 Preisen. Spezialität: Kinder-
 wagen-Reparatur. 4052

1) Türkische 30/400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
 Verlosung am 1. Februar 1896.
 a) 200 000 Fr. 468390.
 a) 10 000 Fr. 118221, 118344, 118383, 118384, 118385, 118386, 118387, 118388, 118389, 118390, 118391, 118392, 118393, 118394, 118395, 118396, 118397, 118398, 118399, 118400, 118401, 118402, 118403, 118404, 118405, 118406, 118407, 118408, 118409, 118410, 118411, 118412, 118413, 118414, 118415, 118416, 118417, 118418, 118419, 118420, 118421, 118422, 118423, 118424, 118425, 118426, 118427, 118428, 118429, 118430, 118431, 118432, 118433, 118434, 118435, 118436, 118437, 118438, 118439, 118440, 118441, 118442, 118443, 118444, 118445, 118446, 118447, 118448, 118449, 118450, 118451, 118452, 118453, 118454, 118455, 118456, 118457, 118458, 118459, 118460, 118461, 118462, 118463, 118464, 118465, 118466, 118467, 118468, 118469, 118470, 118471, 118472, 118473, 118474, 118475, 118476, 118477, 118478, 118479, 118480, 118481, 118482, 118483, 118484, 118485, 118486, 118487, 118488, 118489, 118490, 118491, 118492, 118493, 118494, 118495, 118496, 118497, 118498, 118499, 118500.

2) Türkische 30/400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
 Verlosung am 1. Februar 1896.
 a) 200 000 Fr. 468390.
 a) 10 000 Fr. 118221, 118344, 118383, 118384, 118385, 118386, 118387, 118388, 118389, 118390, 118391, 118392, 118393, 118394, 118395, 118396, 118397, 118398, 118399, 118400, 118401, 118402, 118403, 118404, 118405, 118406, 118407, 118408, 118409, 118410, 118411, 118412, 118413, 118414, 118415, 118416, 118417, 118418, 118419, 118420, 118421, 118422, 118423, 118424, 118425, 118426, 118427, 118428, 118429, 118430, 118431, 118432, 118433, 118434, 118435, 118436, 118437, 118438, 118439, 118440, 118441, 118442, 118443, 118444, 118445, 118446, 118447, 118448, 118449, 118450, 118451, 118452, 118453, 118454, 118455, 118456, 118457, 118458, 118459, 118460, 118461, 118462, 118463, 118464, 118465, 118466, 118467, 118468, 118469, 118470, 118471, 118472, 118473, 118474, 118475, 118476, 118477, 118478, 118479, 118480, 118481, 118482, 118483, 118484, 118485, 118486, 118487, 118488, 118489, 118490, 118491, 118492, 118493, 118494, 118495, 118496, 118497, 118498, 118499, 118500.

3) Türkische 30/400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
 Verlosung am 1. Februar 1896.
 a) 200 000 Fr. 468390.
 a) 10 000 Fr. 118221, 118344, 118383, 118384, 118385, 118386, 118387, 118388, 118389, 118390, 118391, 118392, 118393, 118394, 118395, 118396, 118397, 118398, 118399, 118400, 118401, 118402, 118403, 118404, 118405, 118406, 118407, 118408, 118409, 118410, 118411, 118412, 118413, 118414, 118415, 118416, 118417, 118418, 118419, 118420, 118421, 118422, 118423, 118424, 118425, 118426, 118427, 118428, 118429, 118430, 118431, 118432, 118433, 118434, 118435, 118436, 118437, 118438, 118439, 118440, 118441, 118442, 118443, 118444, 118445, 118446, 118447, 118448, 118449, 118450, 118451, 118452, 118453, 118454, 118455, 118456, 118457, 118458, 118459, 118460, 118461, 118462, 118463, 118464, 118465, 118466, 118467, 118468, 118469, 118470, 118471, 118472, 118473, 118474, 118475, 118476, 118477, 118478, 118479, 118480, 118481, 118482, 118483, 118484, 118485, 118486, 118487, 118488, 118489, 118490, 118491, 118492, 118493, 118494, 118495, 118496, 118497, 118498, 118499, 118500.

4) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 Verlosung am 1. Februar 1896.
 a) 200 000 Fr. 468390.
 a) 10 000 Fr. 118221, 118344, 118383, 118384, 118385, 118386, 118387, 118388, 118389, 118390, 118391, 118392, 118393, 118394, 118395, 118396, 118397, 118398, 118399, 118400, 118401, 118402, 118403, 118404, 118405, 118406, 118407, 118408, 118409, 118410, 118411, 118412, 118413, 118414, 118415, 118416, 118417, 118418, 118419, 118420, 118421, 118422, 118423, 118424, 118425, 118426, 118427, 118428, 118429, 118430, 118431, 118432, 118433, 118434, 118435, 118436, 118437, 118438, 118439, 118440, 118441, 118442, 118443, 118444, 118445, 118446, 118447, 118448, 118449, 118450, 118451, 118452, 118453, 118454, 118455, 118456, 118457, 118458, 118459, 118460, 118461, 118462, 118463, 118464, 118465, 118466, 118467, 118468, 118469, 118470, 118471, 118472, 118473, 118474, 118475, 118476, 118477, 118478, 118479, 118480, 118481, 118482, 118483, 118484, 118485, 118486, 118487, 118488, 118489, 118490, 118491, 118492, 118493, 118494, 118495, 118496, 118497, 118498, 118499, 118500.

Inhalt
 1) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 2) Türkische 30/400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
 3) Türkische 30/400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
 4) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 5) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 6) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 7) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 8) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 9) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.
 10) Sachsen-Meltingensche Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Verlosungs-Liste der Dresdner „Neuesten Nachrichten“
 Nr. 7.
 1896.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 517 400 | 517 401 | 517 402 | 517 403 | 517 404 | 517 405 | 517 406 | 517 407 | 517 408 | 517 409 | 517 410 | 517 411 | 517 412 | 517 413 | 517 414 | 517 415 | 517 416 | 517 417 | 517 418 | 517 419 | 517 420 | 517 421 | 517 422 | 517 423 | 517 424 | 517 425 | 517 426 | 517 427 | 517 428 | 517 429 | 517 430 | 517 431 | 517 432 | 517 433 | 517 434 | 517 435 | 517 436 | 517 437 | 517 438 | 517 439 | 517 440 | 517 441 | 517 442 | 517 443 | 517 444 | 517 445 | 517 446 | 517 447 | 517 448 | 517 449 | 517 450 | 517 451 | 517 452 | 517 453 | 517 454 | 517 455 | 517 456 | 517 457 | 517 458 | 517 459 | 517 460 | 517 461 | 517 462 | 517 463 | 517 464 | 517 465 | 517 466 | 517 467 | 517 468 | 517 469 | 517 470 | 517 471 | 517 472 | 517 473 | 517 474 | 517 475 | 517 476 | 517 477 | 517 478 | 517 479 | 517 480 | 517 481 | 517 482 | 517 483 | 517 484 | 517 485 | 517 486 | 517 487 | 517 488 | 517 489 | 517 490 | 517 491 | 517 492 | 517 493 | 517 494 | 517 495 | 517 496 | 517 497 | 517 498 | 517 499 | 517 500 |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|



Hermann Maukisch
Uhrenhandlung,
Dresden-N., Lutherpark Nr. 8
(früher Coulissenstraße Nr. 61).
Lager aller Arten
**Uhren, Musikwerke,
Goldwaaren.**

Regulatore, Stand-Uhren,
Schwarzwälder, Wecker,
Kaufuhren, Taschenuhren,
Wasserklo, Horloren,
Kalender, Ringe, Kreuz,
Froschen, Chryse.
Specialität:

Regulatore,
Prima Werke. — 2 Jahre schriftliche Garantie.
Eig. Uhren-Reparatur-Werkstatt.
Bestellungen per Post werden prompt erledigt. 3578

Nur
mäßige Preise
ganzlich
schmerzlose
Behandlung
und Garantie in
jeder Hinsicht
findet man im
Zahn-Atelier
von G. Schubert
Jahnstraße 11, 3.

Wer
wirklich gut, schön und
u. Eitelkeit für seine Familie braucht,
benutze sich vertrauensvoll zu
A. Fischer,
51 Wetzlarerstr. 51, (Schragüber
dem Berliner Gymnasium).

Asthma

geheilt. Es wurde mir erlaubt, folgenden Bericht zu veröffentlichen:
Ich litt seit 10 Jahren am Asthma. Das Leiden trat in verschiedener
Heftigkeit auf. In der Regel begann es Nachts und hatte ich dann
einige Tage lang damit zu kämpfen. Die Schleimlösung erfolgte unter
beachtender Anstrengung, Athemnoth tauchte mir die Nachtstunden und
erschwerete oder verhinderte jede Tagesarbeit. Regen- und Farn-
verbauung waren sehr gefährlich, die Füße beständig kalt. Die Cur des
Herrn Paul Weidmann in Niederlößnitz
bei Dresden, Hohestraße, brachte mir
schon nach stätiger Anwendung be-
deutende Erleichterung. Es trat zwar
während dieser Zeit ein Anfall ein, jedoch
lange nicht so schwer, wie früher, der
Schleim löste sich leicht, gegen Abend wurde
mir wieder und am anderen Morgen war
es mir bereits möglich, auf die Jagd zu
gehen. Von da an wurden die Wunden
zwischen den Anfällen immer größer, die
letzteren verließen immer rascher und gut-
artiger und jetzt fühle ich mich schon seit
8 Monaten völlig anfallsfrei und nach
zehnjähriger Krankheit gesund. Der
Appetit ist vorzüglich, der Regen ver-
dauet wieder Alles, die Darmthätigkeit ist
in Ordnung und die Füße sind dauernd
warm. Ich empfehle die Cur aufs Beste.

Hugo Vogt, Zahnarzt.
Die nähere Adresse ist durch Herrn Weid-
mann zu erfahren. 4170

C. Schlegel's Atelier
für
Zahnersatz,
Plombiren, Zahn-
ziehen etc.
1 Wallstrasse 1,
Wilsdrufferstrasse-Ecke.
2941

Poliklinik für Zahnkranke.
Wochentags früh 8—9 Uhr.
Behandlung und Zahnziehen unentgeltlich.
Plomben und künstliche Zähne zu den Selbstkosten.
18
A. Polcher, Pragerstrasse

Schneider-Artikel
für Herren- und Damenschneiderei
als: Vorden, Ärmel, Gagen, Wattireinen, Futterstoffe in
allen Farben empfiehlt
R. Werrmann,
Dresden-N., 24 Weißeritz-Strasse 24.

Künstl. Zähne

pro Stück 2 Mk.
garantirt beste Qualität.
In jeder Ausführung, natur-
getreu u. gut passend. Auch
ohne Gaumenplatte. Be-
handlung schmerzlos.
Plomben, Reparaturen,
Zahnoperationen schnell
und billig. 1250
F. Gröger,
Zahnkünstler,
Johannstraße 11, 2.

Geheime

Feiden, Folg. b. Quecksilber-
mühe, trübe und veraltete
Geschlechtsleiden u. deren Folge-
zustände, Ausschläge, Harn- u.
Blasenbesch. Folgen übler
Jugendzwehneheit, als: Ge-
schlechtschwäche, Saaraussfall,
Verdaunungsstör., Brust-, Kopf-
u. Kreuzschm., Unlust zur
Arbeit, Gesichtsauffall, Ge-
müthsverfinnung, Pollution,
solches Aussehen, unruh. oder
fester Schlaf, Schwäche etc., be-
handelt n. 22jähr. Specialpraxis,
ev. auch briefl. unanfällig, meist
ohne bef. Diät u. Verzicht.
Erfolge allbekannt. 8328
Schütze, Dresden,
Freibergerplan 22.
Sprechstunden v. 1/2 11—3 Uhr,
Nachm. 1/2 6—8 Uhr.
Kochfelden (Vfah), 4. Sept. 93.
Ich theile Ihnen ergrübelt mit,
daß Alles verschunden ist. Ich
habe in 8 Tagen 10 Pfund aus-
genommen. Refume täglich noch
2 Eßlöffel. F.

Zahn-
à Stück 25 und 50 Pf.
Zahn-
Tropfen
à Flasche 50 Pf.
Zahn-
Pulver
à Schachtel 25 Pf.
Zahn-
Bürsten
von 15 Pf. bis 120 Pf.
Mund-
Wasser
à Flasche 1 Mk., empfiehlt
T. Louis Guthmann
Schloßstraße 18 3991
Pragerstraße 34
Bauwerkstraße 31.

Dr. med. Böhm's Institut,

Christianstrasse 21, 1.
für Gymnastik, Massage, Orthopädie, Elektricität und
Wasserbehandlung. Specialanalt für Rückgratverkrümmungen
und Thure Brandt'sche Unterleibsmassage zur möglichen Ver-
meidung von Operationen und des Tragens von Ringen bei
Frauenleiden.
Alle Arten Curbäder, Kastendampfbäder und Heilschlafbäder.
Bein-, Gesäß-, Armdampfbäder, Voll-, Halb-,
Rumpf-, Sitz- und Fussbäder.
Elektrische Bäder unter ärztlicher Controle.
Sprechzeit: Wochentags 1/2 11—1/2 12 Uhr Vorm., 3—4 Uhr
Nachm. Sonntags 8—9 Uhr.
Ausführliche Prospeete gratis. Telephon 3923. Amt 1.

Frackverleihgeschäft
E. Sauer, Rosmarinstraße 1, 3. St.,
empfiehlt Frack u. Rock-Anzüge in reichster Auswahl. 1264

Reizende Neuheiten

in
**Nippsachen, Galanterie- u.
Luxus-Artikeln**
für
* * * Cotillon-Geschenke, * * *
* * * Tisch-Geschenke, * * *
* * * Verloosungen * * *
und Gelegenheits-Geschenke,
Chines. Tischkarten,
Hutblumen,
Straussfedern,
Blumenbestandtheile,
Blumenkörbe, Jardinières,
Präparirte Palmen,
Seiden- und Crêpe-Papiere
über 300 Farben. 4188
Filigran-Artikel.
E. Petzold,
Dresden-N., Kreuzstraße 6.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| 786 | 789 | 790 | 799 | 800 | 801 | 802 | 803 | 804 | 805 | 806 | 807 | 808 | 809 | 810 | 811 | 812 | 813 | 814 | 815 | 816 | 817 | 818 | 819 | 820 | 821 | 822 | 823 | 824 | 825 | 826 | 827 | 828 | 829 | 830 | 831 | 832 | 833 | 834 | 835 | 836 | 837 | 838 | 839 | 840 | 841 | 842 | 843 | 844 | 845 | 846 | 847 | 848 | 849 | 850 | 851 | 852 | 853 | 854 | 855 | 856 | 857 | 858 | 859 | 860 | 861 | 862 | 863 | 864 | 865 | 866 | 867 | 868 | 869 | 870 | 871 | 872 | 873 | 874 | 875 | 876 | 877 | 878 | 879 | 880 | 881 | 882 | 883 | 884 | 885 | 886 | 887 | 888 | 889 | 890 | 891 | 892 | 893 | 894 | 895 | 896 | 897 | 898 | 899 | 900 | 901 | 902 | 903 | 904 | 905 | 906 | 907 | 908 | 909 | 910 | 911 | 912 | 913 | 914 | 915 | 916 | 917 | 918 | 919 | 920 | 921 | 922 | 923 | 924 | 925 | 926 | 927 | 928 | 929 | 930 | 931 | 932 | 933 | 934 | 935 | 936 | 937 | 938 | 939 | 940 | 941 | 942 | 943 | 944 | 945 | 946 | 947 | 948 | 949 | 950 | 951 | 952 | 953 | 954 | 955 | 956 | 957 | 958 | 959 | 960 | 961 | 962 | 963 | 964 | 965 | 966 | 967 | 968 | 969 | 970 | 971 | 972 | 973 | 974 | 975 | 976 | 977 | 978 | 979 | 980 | 981 | 982 | 983 | 984 | 985 | 986 | 987 | 988 | 989 | 990 | 991 | 992 | 993 | 994 | 995 | 996 | 997 | 998 | 999 | 1000 |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|

Wilsd
(gegenü...
Sie heu...
Billig...
Ruf...
Eine alte...
Turban erblicke...
folgten. Der e...
Kremer der mit...
den analogen...
Wenn die Lamm...
man sicher sein...
Sag erinnert bi...
Daß Wilsd...
Goldaten Korea...
handelt sich hi...
Truppen sind i...
und sie werden...
Stetigkeit bilde...
fataler ist, als...
Tempo gestun...
Krieg mit dem...
fatal, denn er...
tertii gaudente...
die russischen...
französisch-russ...
des Sieges zu...
begann Ruhlan...
langsam, unaufr...
wohl, daß aus...
auf der andern...
einige Schwadre...
Nachrichten dar...
um die es sich...
koranz geacht...
Jahren wird M...
einen Krieg m...
Rauu auf dem...
über die vierfa...
während es dar...
Kriegshauptlage...
die sibirische...
Krumpentransp...
mandschurischen...
Korea anderer...
für...
Der die...
Concerte schlo...
stelte den Höbe...
Kanges waren...
Frau Professor...
Gölar Thom...
Welle ihren fest...
künstlerin und...
eine Dame, die...
effektieren Ver...
fouderänen We...
Künstler besel...
nicht große, ab...
auch heute noch...
Timber und Boh...
in diesem Bes...
Herrlichkeit, die...
über von hoher...
nu (?) Gores n...
ter Hut und...
Wirthin und...
von Wirthin...
Vortrag Kunst...
In dem letzten...
mit dem stän...
Jene Wärme der...
mit obligater...
Sangesmeisterin...
den Wratant...
neue Sprache...
des Zeichnens...
hinan. Sein...
Satz spricht...
Reinheit und...
wob...